

Erscheint wöchentlich sechsmal. Schriftleitung (Telefon interurban Nr. 2670). Verwaltung u. Buchdruckerei (Tel. interurb. Nr. 2024) Maribor, Jurčičeva ul. 4. Manuskripte werden nicht retourniert. — Anfragen Rückporto belegen.



Inserten- u. Abonnements-nahme in Maribor: Jurčičeva ul. 4 (Verwaltung). Bezugspreise: Abholen, monatl. 23 Din, zustellen 24 Din, durch Post monatl. 23 Din, für das Ausland monatlich 35 Din, Einzelnummer 1'50 und 2 Din

Mariborer Zeitung

Aus der Stupschina

Die Verifizierung der moslimischen Maczel-Mandate / Die Regierung verdrängt Jevtic in den parlamentarischen Ausschüssen

Beograd, 6. Juli.

Heute vormittags trat das Plenum der Stupschina zusammen, um die Verifizierung jener moslimischer Mandate durchzuführen, deren Träger auf der Staatsliste des Dr. Maczel gewählt worden waren und die ihre Vollmachten dem Stupschinapräsidenten überreicht haben. Aus der heutigen Tagesordnung war auch die Wahl der ständigen Stupschinaausschüsse, für die in allen politischen u. parlamentarischen Kreisen das größte Interesse herrschte. Diese Wahl wurde indessen bis zur nächsten Sitzung am kommenden Dienstag vertagt. Alle Anzeichen deuten darauf hin, daß für die Wahl in die einzelnen Aus-

schüsse mehrere Listen unterbreitet werden. Auch der frühere Ministerpräsident Jevtic gebeknt seine eigene Liste zu unterbreiten. Die Regierung beschloß indessen, auch ihre Listen vorzulegen, da sie eine Majorisierung durch die Jevtic-Gruppe in den Ausschüssen nicht dulden kann. Die Regierung scheut auch mit der Bildung eines eigenen Abgeordnetenklaubs sich zu befassen. Bezüglich des Ausganges der Wahl kann es keinem Zweifel unterliegen, daß die Regierung einen großen Sieg davontragen wird. Das eigentliche Kräfteverhältnis wird erst bei der Abstimmung über die Budgetzusätze zum Ausdruck kommen, wo es eigentlich zum Messen der parlamentarischen Kräfte kommen dürfte.

Französisch-italienische Frontstellung

Glatte Ablehnung aller englischer Vermittlungsvorschläge durch Laval / Frankreich verteidigt Italiens Abessinien-Politik

Paris, 5. Juli.

Der britische Botschafter Sir C. L. Carr hatte mit dem französischen Außenminister und Ministerpräsidenten Laval eine Unterredung, die sich auf die abessinische Streitfrage und auf die Organisation des Friedens in Europa bezog. Der englische Botschafter ersuchte den französischen Außenminister noch einmal, er möge die Vermittlung im italo-abessinischen Konflikt übernehmen, und zwar auf Grund der britischen Vorschläge. Wie die französische Presse übereinstimmend feststellt, hat Laval alle Vorschläge Clarks glatt abgelehnt. Wie „Deu v r e“ feststellt, hat sich Laval vollkommen für Italien entschieden und damit angezeigt, daß der französisch-italienische Block sich dem englisch-deutschen

gegenüberstelle. Der englische Botschafter habe in dieser Unterredung begriffen, daß Frankreich irgendwelche Sanktionen gegen Italien nicht zulassen würde. Die französischen amtlichen Kreise sind jetzt auch dagegen, daß der Abessinien-Streit vor den Völkerverbund gebracht wird. Auf Grund des zwischen General Gamelin und Marshall Badoglio getroffenen Abkommens übernimmt Frankreichs Armee im Falle eines Krieges zwischen Italien und Abessinien die Wahrung der italienischen Interessen in Mitteleuropa und am Rhein. Frankreich und Italien schaffen sozusagen eine einzige Verteidigungslinie vom Brenner bis zum Rhein. Auf der italienisch-französischen Grenze gibt es heute fast kein Militär mehr.

Krieg ohne Kriegserklärung

Der Angriff Italiens auf Abessinien unvermeidlich / Ein französisch-italienischer Militärvertrag, von dem England nichts weiß?

Mailand 5. Juli.

(Alvala.) Der „Corriere della Sera“ meldet, die englische Regierung habe durch ihre Unterstützung den Widerstand des abessinischen Kaisers gegen Italien derart gestiftet, daß ein Krieg zwischen Italien und Abessinien unvermeidlich geworden sei.

Rom 5. Juli.

Die Kriegsvorbereitungen Italiens in Ostafrika sind in die Endphase getreten. Die letzten Kontingente der Sabaudia-Division sind bereits auf der Fahrt nach Erithraea. Die hiesigen Blätter sind der Ansicht, daß die Kriegsvorbereitungen nun schon ohne Schwierigkeiten beginnen könnten. Die Operationen würden ohne vorherige offizielle Kriegserklärung beginnen, und zwar in der Form einer Strafexpedition in jene abessinischen Provinzen deren Grenzen gegenüber den italienischen Kolonien nicht genau festgelegt sind.

London, 5. Juli.

Große Aufmerksamkeit erregt ein Artikel des „Daily Telegraph“, in dem es heißt, daß die französisch-italienischen Militärverhandlungen schon viel weiter gediehen seien, als man in offiziellen Kreisen annehmen würde. Italien und Frankreich haben sich zu gegenseitiger

ger militärischer Hilfe in größtem Ausmaße verpflichtet. Der „Daily Telegraph“ betont die Tatsache, daß England über den Verlauf dieser Verhandlungen gar nicht unterrichtet worden sei.

Der Wink mit dem Zaunpfahl

Frankreich lehnt Habsburg-Restauration ab / Zita und ihre Kinder stören durch etwaige Anwesenheit in Oesterreich den Frieden

Paris, 6. Juli.

Der „T e m p s“ ist vom Quai d'Orsay beauftragt worden, in einem Leitartikel den Standpunkt des offiziellen Frankreich in der Frage der Habsburger-Restauration darzulegen. Das Blatt richtet den nachstehenden Zaunpfahl gegen Wien:

„Wir glauben, daß es ein Irrtum ist, wenn man in dem Dekret der österreichischen Regierung eine erste Etappe zur Restauration der Habsburger-Monarchie zu sehen vermeint. Die Restauration der Habsburger ist

Dr. Blatto Maczel über die Regierungserklärung

Zagreb, 5. Juli.

Der heutige „J u t a r n i“ veröffentlicht nachstehende Meldung: „Anlässlich der Verlesung der Regierungserklärung in der Stupschina wendeten wir uns an Herrn Dr. Blatto Maczel mit dem Ersuchen, er möge uns seine Ansicht über diese erste politische-programmatische Kundgebung des Kabinetts Dr. Stofadinovic von der Stupschina übermitteln. Der Vorsitzende der kroatischen Bauernpartei erklärte uns im Laufe des Gespräches, daß er mit der Regierungserklärung vollkommen unzufrieden sei, da sie in Wirklichkeit die Fortsetzung der Politik des B. Jevtic bedeute. Er habe sich überzeugt, daß die Skepsis die er anfänglich der Bildung des Kabinetts Dr. Stofadinovic zum Ausdruck gebracht habe, gerechtfertigt war.“

Berry, Sieger von Wimbledon

London 6. Juli.

Das gestern ausgetragene Finale der All-England-Tennismeisterschaften in Wimbledon sah den Engländer Fred Perry mit 6:2, 6:4, 6:4 gegen den Deutschen Gottfried von Cramm siegreich. Perry lieferte ein überragendes Spiel das die 20.000 Zuschauer in Begeisterung versetzte.

Genossenschaftstag

Maribor, 5. Juli.

Auch heuer wurde der gestrige Feiertag der hl. Cyrill und Methodius als Genossenschaftstag im ganzen Staate begangen. In Maribor organisierte die Anstaltsgenossenschaft der Staatsangestellten einen imposanten Umzug durch die Stadt. Nachmittags gegen 16 Uhr versammelten sich die Mitglieder mit ihren Kindern am Slomskov trg und schritten dann unter Vorantragung von Fahnen und Tafeln mit entsprechenden Aufschriften zum Turnplatz des Solof 1 im Magdalenenviertel. Im Zuge marschierten auch drei Musikkapellen die lustige Weisen erklingen ließen. Am festlich geschmückten Turnplatz richtete der Obmann der Genossenschaft Herr Rechar an die Versammelten eine zündende Ansprache, in der er die Bedeutung des Tages hervorhob, worauf das Mitglied der Beograder Zentralleitung Herr Jlonic über die Bedeutung des Genossenschaftsgedankens sprach. Die Kinder wurden freigebig bewirtet. Abends fand ein großes Volksfest mit Feuerwerk statt. Unermüdlich konzertierten die drei Kapellen während in den Pausen mehrere Sängerkörpers über zum Vortrag brachten. Die Unterhaltung dauerte bis spät in die Nacht.

Neue Forderungen Japans

Tschachar muß bis 10. Juli geräumt sein.

Peking, 6. Juli.

Nach einer Meldung aus Hanking hat die japanische Kwantung-Armee der chinesischen 29. Armee neue Forderungen übermittelt. Die Kwantung-Armee droht mit neuen Maßnahmen, falls die Chinesen nicht bis zum 10. Juli Tschachar und die Grenzgebiete innerhalb der äußeren Großen Mauer südlich von Tschichau geräumt haben. Für mögliche Aktionen steht die Hauptmacht der japanischen Garnison von Jehol unter dem Oberbefehl des Generals Jamada zur Verfügung. Falls die Japaner ihre Vorhaben durchführen, würde das in Richtung Tschichau nordwärts vorspringende Dreieck der Großen Mauer, durch das die Japaner im Vorjahre eine Kraftwagenstraße gebaut haben, völlig unter den Einfluß der Japaner fallen. Diese Straße verbindet Tschichau mit Kangschuang, der ersten Station der Peking-Tschuan-Bahn.

Amerika und der Abessinienkonflikt

Washington, 6. Juli.

Das vom abessinischen Kaiser an den amerikanischen Staatspräsidenten am 3. d. M. gerichtete Ersuchen um Intervention im Konflikt mit Italien hat nun Roosevelt mit einer Depesche beantwortet, in der er versichert, daß Amerika alles tun werde, um den Frieden zu erhalten. Im übrigen könne er nicht glauben, daß ein Staat, der den Briand-Kellogg-Pakt unterzeichnet hat, sich anderer als friedlicher Mittel zur Beilegung eines zwischenstaatlichen Konfliktes bedienen könnte.

Sowjetrussen verlassen Mandschukuo

Neue gespannte Lage im Fernen Osten. — Sowjetbürger müssen bis zum 25. August Mandschukuo verlassen haben.

Schanghai, 6. Juli.

Nach Berichten chinesischer Blätter aus Mukden hat die Sowjetregierung den in Mandschukuo lebenden Sowjetrussen die Anweisung erteilt, nach Sowjetrußland zurückzukehren. Die Abberufung wird mit der gespannten Lage in Mandschukuo und der Verschärfung der Beziehungen zwischen Sowjetrußland und Mandschukuo begründet. Die Sowjetrussen sollen bis zum 25. August das mandschurische Gebiet verlassen.

Snor ist britischer Gesandter in Budapest.

London, 6. Juli.

Sir Geoffrey Snor, der frühere Präsident der saarländischen Regierungskommission, ist zum englischen Gesandten in Budapest ernannt worden.

Börse

Zürich, 6. Juli. Devisen: Beograd 7, Paris 20.22, London 15.205, Newyork 305.50, Mailand 25.275, Prag 12.76, Wien 57.60, Berlin 123.20.

Bolens Außenminister in Berlin



Am Mittwochvormittag traf der polnische Außenminister Oberst B e d mit seiner Gattin und Herren seiner Begleitung zu einem offiziellen Staatsbesuch in Berlin ein. Zur Begrüßung hatten sich auf dem Bahnsteig Reichsaussenminister v. N e u r a t h und Staatssekretär M e i ß n e r als persönlicher Vertreter des Führers und Reichskanzlers eingefunden. Vor dem Bahnhofsgelände war eine Ehrenkompanie der Leibstandarte Adolf Hitler angetreten. Unser Bild zeigt den polnischen Außenminister Oberst Bed, wie er den Führer der Ehrenkompanie begrüßt. (Eberl-W)

Republikanischer Eid mit monarchistischem Vorbehalt

Die Monarchisten in Griechenland sind sicher, daß ihre Stunde gekommen ist. Das drückte sich selbst in der Eröffnungsrede der neugewählten Nationalversammlung aus. Das Hochrufen auf den König ausgebracht wurden, ist nicht das wesentliche dabei. Es ist in den Parlamenten der Demokratie üblich, daß die sie sich beschließenden Parteien ihre Gegensätze in Zwischenrufen und ähnlichen Demonstrationen unterstreichen. Die Monarchisten nahmen ihre Sache ernst. Als die neugewählten Abgeordneten aufgefordert wurden, gemäß den Vorschriften der Verfassung den Eid auf die Regierung zu leisten, erklärte General M e t a x a s, der Führer der Königstreuen, es sei unmöglich, diese Formalität einer Versammlung aufzuerlegen, in der sich sehr viele Monarchisten befänden. Diese müßten es ablehnen, „ihre Treue zu einem republikanisch-parlamentarischen Regime zu bestätigen“, wie die Eidesformel das vorschreibe. Ministerpräsident T j a l d a r i s versuchte zu beruhigen, indem er darauf hinwies, daß die Eidesformel ja nur das Bekenntnis der „Treue zu einer demokratischen Regierungsform“ enthalte.

Aber die Monarchisten bestanden auf ihren prinzipiellen Bedenken und sie erreichten, daß ihnen eine Abweichung von der verfassungsmäßig vorgeschriebenen Form des Eides erlaubt wurde. Sie leisteten ihn auf das konstitutionelle republikanische Regime, mit dem Zusatz: „dem ein derartiges Regime schließt nicht aus, daß der Staatshäupter ein König ist.“

In dieser Form haben die Monarchisten in der Nationalversammlung der griechischen Republik ihre Staatstreue beschworen.

Hoover will nicht kandidieren.

Die Angriffe, die der ehemalige Präsident Hoover kürzlich gegen die Politik seines Nachfolgers Roosevelt unternahm, sind in den Vereinigten Staaten so gedeutet worden, daß Hoover beabsichtigte, sich im nächsten Jahre von den Republikanern als Kandidat für die Präsidentschaftswahl aufstellen zu lassen. Jetzt kommt aus den Kreisen der republikanischen Senatoren in Washington die Nachricht, daß Hoover nicht die Absicht habe, für die Präsidentschaft zu kandidieren und daß er dies gegen Ende des Sommers in aller Form öffentlich mitteilen würde. Es hat den Anschein, daß Hoover in der republikanischen Partei auf Widerstände gestoßen ist.

Vor der Wahl der Stupschinaauschüsse

Jevtic will seine Kräfte im Parlament registrieren / Bildung der Klubs / Die politischen Gesetze kommen erst im Herbst vor die Stupschina

Beograd, 5. Juli.

In der Stupschina herrscht mit Rücksicht auf die bevorstehende Wahl der Ausschüsse eine intensive Aktivität, da die Opposition darnach trachtet, so viel als möglich von den verfügbaren Sitzen in den Ausschüssen an sich zu reißen. Man fühlt bereits die Kristallisierung zweier Gruppen. Boja Z a z i c erklärte nach der gestrigen Stupschinassitzung und zahlreichen Konferenzen, er sei fest entschlossen, seinen eigenen Abgeordnetenklub zu begründen. Diesen Klub werden die serbischen Landwirte, die sich um den serbischen Genossenschaftsverband gruppieren, bilden. Er dürfte sich auch „Landwirteklub“ benennen. In politischen Kreisen interessiert man sich auch dafür, ob B. Jevtic in diesen Klub eintreten wird.

Heute fand eine Ministerkonferenz statt, die sich mit der Parlamentstätigkeit und besonders mit der Bildung der parlamentarischen Ausschüsse befaßte.

Abg. J e v t i c hatte längere Beratungen mit seinen Freunden. Es scheint, daß er für die Wahl der Ausschüsse, die geheim erfolgt, seine eigene Liste aufstellen wird, um die Kräfte zu messen, die noch auf seiner Seite stehen.

Beograd, 5. Juli.

Wie in informierten Kreisen verlautet, werden die politischen Gesetze, die in der Regierungserklärung genannt werden, so z. B. das Wahlgesetz, das Vereinsgesetz und das Pressegesetz erst im Oktober vor die Stupschina gelangen, da die Regierung für die Ausarbeitung der Vorlagen Zeit benötigt.

Habsburg-Rückkehr — ein internationales Problem

Nur Oesterreich und Italien lehnen jede „Einmischung“ in diese „ausschließlich österreichische Innenfrage“ ab

Paris, 5. Juli.

Das Hauptinteresse der diplomatischen Kreise in den europäischen Hauptstädten ist zwar nach wie vor auf die friedliche Beilegung des italo-abessinischen Konfliktes gerichtet, trotzdem hat die österreichische Regierung mit ihrem Beschluß, die Habsburger-Gesetze aufzuheben, eine internationale Sensation geschaffen, deren Rückwirkungen sich erst im Laufe der Zeit deutlicher erkennen lassen werden. Die Ausrückung der österreichischen Regierung, die Rückkehr der Habsburger nach Oesterreich wäre die beste „Garantie gegen den Bangermanismus“, wird sowohl in London als auch in Paris mit der Motivierung abgelehnt, daß die Garantie der Großmächte in der Frage der Unabhängigkeit Oesterreichs wohl genüge. In internationalen diplomatischen Kreisen hat man den Eindruck, daß die österreichische Regierung die gegenwärtige verworrene europäische Lage dazu benutzen will, um Europa und die Welt vor eine fertige Tatsache zu stellen. Oesterreich vergißt hierbei, daß der Grundsatz „Wenn zwei daselbe tun, so ist es nicht daselbe“, noch immer gilt. Dr. Schuschnigg und sein Außenminister Berger-Baldenegg dürfen daher nicht annehmen, daß die Westmächte die Ertempores der Wiener Regierung mit jenem Verständnis für die Unabänderlichkeit einer Sache entgegennehmen werden, wie etwa Deutschlands Wiederaufrüstung, die von einer Großmacht durchgeführt wurde. Oesterreich hat sich in den letzten Jahren zu sehr als Pappelfind Europas geriert, als daß es so wichtige Dinge wie die Rückkehr der in den Sukzessionsstaaten verhassten Habsburger auf eigene Faust durchsetzen vermöchte. Daran kann auch die Tatsache nichts ändern, daß Italien sich vollkommen identisch fühlt mit der Wiener amtlichen Auffassung, die Habsburg-Restaurierung sei eine innerpolitische Angelegenheit Oesterreichs.

Nach Informationen der Pariser und der Londoner diplomatischen Kreise besteht zwischen der österreichischen Regierung und den Habsburgern ein genau festgelegter Aktionsplan. Der erste Schritt ist der Widerruf der Ausweisung und die Rückerstattung des Privatvermögens, durch die eine zu Propagandazwecken der Legitimisten erforderliche Verbesserung der Finanzen des Hauses Habsburg erzielt wird. Im Herbst erlischt die Präsidenschaftsperiode des Herrn Miklas. Der nächste Schritt wäre die Wahl Ottos von Habsburg zum Bundespräsidenten. Sollte die Erzherzogin Zita — diese ehrgeizige Frau ist nämlich der spiritus rector in der legitimistischen Bewegung — dies ablehnen, dann würde sich Erzherzog Eugen herbeilassen, den Posten eines Bundespräsidenten zu übernehmen. Von der Reichsverweigerung zur Thronbesteigung ist dann nur mehr ein kurzer Schritt.

Die französischen und die englischen Blätter verwiesen in diesem Zusammenhang noch auf einen anderen Umstand. Die Wiener Regierung hat sich zu dieser Aktion in einem Moment entschlossen, in dem drei italienische Armeekorps, angeblich zu „Manöverzwecken“, an der österreichischen Grenze zusammengezogen sind. Diesen Streitkräften ist nach Ansicht der hiesigen und der Londoner Kreise die Aufgabe gestellt, die Restaurierung der Habsburger gegen jeden etwaigen Eingriff von außen zu schützen. In Paris und in London fürchtet man aus diesem Grunde gefährliche internationale Komplikationen. Besonders sind es Jugoslawien und Rumänien, die jede Rückkehr der Habsburger entschieden ablehnen. Außenminister Titulescu hat in London diesbezüglich bereits klare Worte ausgesprochen. Auch der jugoslawische Gesandte Dr. S p a l a j o v i c hatte in dieser Angelegenheit eine längere Unterredung mit dem Ministerpräsidenten L a v a l, dem er den Ablehnenden Standpunkt Jugoslawiens zum Ausdruck brachte. Augenblicklich fehlt nur eine deutliche Absage von Seiten des tschechoslowakischen Außenministers Dr. B e n e s. Laval hat bereits einige Male erklärt, daß er in dieser Frage mit Jugoslawien und Rumänien gleicher Ansicht sei.

I t a l i e n steht auf dem Standpunkt, daß die Rückkehr der Habsburger eine vollkommen innerpolitische Angelegenheit der österreichischen Regierung sei. Italien werde daher keinen Einspruch erheben und auch nicht dulden, daß irgendjemand sich einmische.

D e u t s c h l a n d ist durch den Beschluß der österreichischen Regierung teilweise überrascht worden. Die Reichsregierung hat sich hierzu noch nicht klar ausgesprochen, es scheint jedoch, daß sie den französischen und englischen Standpunkt teilt, wonach die Habsburgerfrage keine reine Innenfrage Oesterreichs sei. Die Habsburgerfrage ist nach Ansicht deutscher Kreise eine internationale und kann demnach nur auf internationalem Wege gelöst werden.

R o m, 5. Juli.

Fürst S t a r h e m b e r g ist heute in Venedig eingetroffen und flog nach Rom weiter, wo er eine Unterredung mit Mussolini hatte. Die Zusammenkunft steht im engsten Zusammenhange mit der Frage der Habsburger-Restaurierung.

Roosevelt will Indianer retten

Präsident Roosevelt will einen letzten Versuch unternehmen, die Rothhäute in den Vereinigten Staaten vor dem völligen Aussterben zu retten. Viele sind ihrer nicht mehr vorhanden. Sie, die einst, als die Weißen eindringen, den ganzen Kontinent bevölkerten und die Herzen des Landes

waren, sind in den Vereinigten Staaten auf weniger als eine Viertel Million zusammengeschrumpft. Und was sonst in Nordamerika an Indianern lebt, wird etwa 130 bis 140.000 ausmachen.

Von der kriegerisch-heroischen Gattung Chingachgooks, der „Großen Schlange“, ist nichts mehr zu sehen. Was man drüben an Indianern noch sieht, sind meistens degenerierte, durch die Zivilisation verdorbene Gestalten. Roosevelt will 10 Millionen Dollar aufwenden um die Rothhäute wieder anzustedeln und ihnen die Einführung rationaler Methoden der Landbewirtschaftung zu ermöglichen. Für das einstige Jägervolk wird das vielleicht die letzte Wegstrecke zum Ende bedeuten, auch wenn die verkümmerten Nachkommen der Delawaren und Sioux dem Präsidenten für seinen guten Willen einen Ehren-Tomahawk stiften sollten. Sicherlich aber wird man im „Weißen Wigwam“ in Washington demnächst eine Friedenspfeife rauchen.

Paris mit Baldwin unzufrieden

Der „T e m p s“ beschäftigt sich in einem Leitartikel mit der letzten Rede Baldwins, die der Rechtfertigung des deutsch-englischen Flottenabkommens gewidmet war. Herr Baldwin hat den „Temps“ nicht überzeugt, und er hält es für notwendig, dem englischen Premierminister sein Mißfallen in aller Ausführlichkeit noch einmal zu bezeugen. „Die Politik der englisch-französisch-italienischen Zusammenarbeit setzt ein Mindestmaß an Handlungsgemeinschaft voraus, ohne die sie keinen Sinn haben würde. Man hat Mühe, diese Handlungsgemeinschaft in der Tatsache, daß England mit Deutschland einen zweiseitigen Pakt abgeschlossen hat, der im ganzen eine schwere Verletzung des Teiles Fünf des Versailler Vertrages bedeutet, herauszufinden. Gewiß hat das Kabinett von London die Vorschläge des Reiches in Paris und Rom mitgeteilt, aber es hat sich bei den grundsätzlichen und tatsächlichen Einwendungen, die sowohl Frankreich wie Italien machten, nicht weiter aufgehalten, sondern hat am selben Tage, an dem die französische und die italienische Antwort in London eingingen, mit Deutschland offiziell abgeschlossen. Bei allem guten Willen muß man erkennen, daß diese Verfahrensweise sich mit einer gesunden Auffassung von der Praxis loyaler politischer Zusammenarbeit wenig verträgt. Wir zweifeln nicht daran, daß die britische Regierung von dem Willen befeuert ist, die Zusammenarbeit mit Frankreich und Italien aufrechtzuerhalten, die ebendrei in seinem stärksten Interesse liegt, denn nichts Dauerhaftes und Fürchtbares kann in Europa geschehen, ohne die Mitwirkung dieser beiden Mächte. Aber dann ist es auch notwendig, daß dieser Wille sich in Taten umsetzt und daß mindestens Uebereinstimmung über die Methode und das Vorgehen besteht, die notwendig sind, um das vorgezeichnete Ziel einer wirklich nützlichen Zusammenarbeit zu erreichen.“

Laval mit Roosevelt verwandt

Lavals-Tochter heiratet in die Roosevelt-Familie. — Diekwürdige Ehrenbürgerchaft der Nachkommen Lafayette's.

Paris steht im Zeichen einer sensationellen Verlobung. Josef Laval, die Tochter des französischen Ministerpräsidenten, hat sich verlobt, und zwar wird sie durch ihre Heirat nicht nur amerikanische Staatsangehörige werden, sondern zugleich zu dem amerikanischen Präsidenten Roosevelt in verwandtschaftliche Beziehungen treten.

Die bevorstehende Verwandtschaft ist freilich ein wenig kompliziert. Aber mit einigem guten Willen kommt man schon dahinter. Also Fräulein Laval hat sich mit Herrn Rene de Chambrun verlobt, der zunächst die amerikanische Ehrenbürgerchaft beißt. Das kommt so. Jemand wann einmal hat der amerikanische Kongreß dem General Lafayette und seinen sämtlichen Nachkommen die amerikanische Ehrenbürgerchaft verliehen. Da die Chambrun direkte Nachkommen des großen Generals sind, so ist auch Rene Chambrun, der künftige Schwiegersohn Lavals, amerikanischer Ehrenbürger. Da nach dem französischen Gesetz die Frau jeweils die gleiche Staatsangehörigkeit wie der Mann

Forderungen der Moslims

Rückversetzung des Sitzes des Reiz III Ulema nach Sarajevo Für die volle Rückstufung der staatsbürgerlichen Freiheiten

Sarajevo, 5. Juli.

Die moslimische Wochenzeitschrift „Al-Ismi Svijet“ bringt in der heutigen Nummer unter dem Titel „Was die Moslims von der neuen Regierung erwarten“ einen Artikel, in dem die Forderungen der Moslims enthalten sind.

In dem Artikel heißt es, die Moslims erwarten in erster Linie die volle Rückstufung der staatsbürgerlichen Freiheiten, d. h. ein liberales Pressegesetz, ein Vereins- und Koalitionsrecht, die volle Autonomie der professionellen Institutionen und das Ende der Aufteilung der Moslims in mazedonische und bosnische Moslims. Als eine der wich-

tigsten Forderungen wird die Rückversetzung des Sitzes des Reiz III Ulema — des Erzbischofs der Moslims — von Beograd nach Sarajevo gefordert, da Sarajevo seit jeher der kulturelle und ökonomische Mittelpunkt der Moslims in Jugoslawien gewesen sei. Die Moslims erwarten ferner die Bildung einer islamitischen Theologie und einer Scheriatrechtsfakultät in Sarajevo. Die Schulbücher seien in dem Sinne zu korrigieren, daß die religiösen Gefühle der Moslims nicht verletzt werden. Schließlich wird die Revision der bosnischen Agrarfrage gefordert, da in dieser Hinsicht die Moslims am meisten Schaden gelitten hätten.

annimmt, so wird Fräulein Laval durch ihre Heirat amerikanische Staatsbürgerin.

Besonders interessanter als diese Tatsache sind jedoch die zukünftigen verwandtschaftlichen Beziehungen zum Hause Roosevelt. Wenn auch die zukünftige Frau Rene de Chambrun nur eine entfernte Anverwandte des Präsidenten sein wird — vorhanden ist diese Verwandtschaft auf alle Fälle, und sie erregt schon jetzt in Paris ebenso wie in Amerika Sensation. Zunächst wird Fräulein Laval durch ihre Heirat eine Nichte von Mrs. Alice Roosevelt Longworth, einer Tochter des früheren amerikanischen Präsidenten Theodore Roosevelt. Der jetzige Präsident von U. S. A., Franklin D. Roosevelt, ist ein Vetter des früheren Präsidenten. Mrs. Roosevelt Longworth und ihre Tochter Pauline werden sich in Kürze nach Frankreich einschiffen, um anlässlich der Verlobung ihres Neffen diesen und seine Eltern, den alten General Chambrun und seine Gattin, zu besuchen. Die Mutter von Rene de Chambrun und Mrs. Roosevelt Longworth sind Schwestern.

Die Verlobung rückt naturgemäß die beiden bekannten Familien Laval und Chambrun in den Mittelpunkt des Interesses. Das junge Paar selbst ist nicht nur in der Pariser, sondern auch in der New Yorker Gesellschaft bestens bekannt, ebenso wie General Graf Aldebert de Chambrun in diplomatischen Kreisen Frankreichs eine bekannte Persönlichkeit ist. Besonders Fräulein Laval erfreut sich nicht nur in Frankreich, sondern auch in Amerika größter Beliebtheit. Die französischen und die amerikanischen Blätter, die der sensationellen Verbindung spaltenlange Berichte widmen, erinnern daran, daß die junge Französin vor vier Jahren zum ersten Male ihren Vater auf einer diplomatischen Missionreise nach den U. S. A. begleitete. Man hat die geistprühende, liebenswürdige junge Dame in der New Yorker Gesellschaft mit offenen Armen aufgenommen. Sie bezauberte nicht nur durch ihr hübsches Aussehen, durch den Schick, mit dem sie sich als Pariserin zu kleiden verstand, sondern vielleicht noch mehr durch ihr liebenswürdiges und zugleich außerordentlich natürliches Wesen. Ihre Vorliebe für den Sport gewann ihr darüber hinaus sofort die Herzen der amerikanischen Jugend.

Staatliche Klassenlotterie.

Am 4. und 5. Juli 1. J. fand die Ziehung der vierten Klasse der 30. Runde statt. Es wurden nachstehende größere Treffer gezogen:

1. Tag.
Din 100.000 69740; — Din 80.000 65164; —
Din 40.000 94563; — Din 10.000 16112 42398;
— Din 8000 46870 80037 82421 92504; — Din
5000 16398 29304 48197 65176 76891 93318
94320; — Din 2000 5171 15950 19993 23674
34672 40154 49503 55429 61484 62871 68886
68939 79391 80735.

2. Tag.
Din 258.000 47381; — Din 50.000 2710; —
Din 30.000 65095; — Din 10.000 10361 63585
90323; — Din 8000 10268 15274 27481 60406
69312; — Din 5000 9565 12743 32886 35267
37341 41481 76816 86271 89302 95003 99479
99567; — Din 2000 5826 15447 16473 24262
24384 26688 35968 50194 52500 60099 61579
62711 73397 80046 88030 89797.

(Ohne Gewähr.)
Nächste Ziehung vom 8. bis 31. August.
Bevollmächtigte Verkaufsstelle der Staatl. Klassenlotterie Bankgeschäft Bežjak - Maribor, Gospiska 25. — Abendort Kauf und Verkauf von Valuten und Wertpapieren, Loskontrolle, Lombardgeschäfte und Annahme von Einlagen auf laufende Rechnung bei günstiger Verzinsung.

Schon damals konnten die amerikanischen Zeitungen sich nicht genug tun, das Tun und Lassen von Fräulein Laval bis ins einzelne in ihren Spalten auszuwalzen — wie dies nun einmal in der amerikanischen Tagespresse üblich ist.

Die Tochter des französischen Ministerpräsidenten hat Jura studiert. Und gerade das Interesse an der Rechtswissenschaft ist es, das sie auch mit ihrem Verlobten zusammenführte. Rene de Chambrun genießt als Jurist einen Ruf, der bereits über die Grenzen Frankreichs hinausgeht. Er ist wahrscheinlich der einzige Franzose, der berechtigt wäre, in U. S. A. genau so wie in Frankreich eine Praxis zu eröffnen, und zwar auf Grund der den Nachkommen Lafayette's zuerkannten amerikanischen Staatsangehörigkeit.

1500 Meter senkrecht in die Höhe!

Eine neue alpinistische Großtat / Die letzte Wand im Mont-Blancgebiet bezwungen

Den Münchener Alpinisten Rudolf Peters und Martin Mayer ist es gelungen, die bisher unbezwungene Nordwand der Grandes Jorasses zu ersteigen und damit eines der letzten alpinistischen Probleme zu lösen.

Die Zahl der europäischen Gipfel, Gletscher, Kamine usw., die noch keines Bergsteigers Fuß betreten hat, ist im Laufe der letzten Jahrzehnte erheblich zusammengeschrunken. Unbestiegene Berge gibt es in Europa überhaupt nicht mehr, wohl aber waren einige von ihnen nur von bestimmten Seiten her zu erklimmen. Die Versuche, sie auf neuen Wegen zu erobern, endeten zumeist mit dem Tode der allzu Kühnen. Doch gelang es gerade in den letzten Jahren, neue Wege zu entdecken. Sei es in dieser Hinsicht nur an die Ersteigung der Nordwand des Matterhorns durch Franz und Toni Schmid im Jahre 1931 erinnert. Ein besonders kühner Alpinist war auch der Doctourist Welzenbach, der 1925 die Nordwand der Dent d'Herens in den Zermatter Bergen und 1926 die Nordwände des Großglockners und des Eistögele bezwang.

Nur an einer Wand scheiterte seine große Kunst und Erfahrung, an der Nordwand der Grandes Jorasses, die sich 1500 Meter hoch senkrecht über dem Lejshung-Gletscher erhebt. Schließlich gab er es auf. Aber dafür traten andere an seine Stelle. Die besten Kletterer und Bergführer Italiens und Frankreichs unternahmen in den letzten Jahren über 20 Versuche, die Nordwand zu bezwingen, aber es mißglückte, 10 von ihnen büßten sogar ihr Leben dabei ein.

Wahrscheinlich sind sie alle daran gescheitert, daß sie den Angriff falsch angelegt haben. Sie begannen ausnahmslos von der links liegenden Rippe aus. Rudolf Peters versuchte im vorigen Jahr zum ersten Mal einen neuen Weg ausfindig zu machen. Zusammen mit dem Alpinisten Harringer setzte er in der Mitte an und tatsächlich gelang es den beiden bis etwa 150 Meter unterhalb des Gipfels empor zu klimmen. Dort aber erreichte sie das Verhängnis: Harringer

stürzte ab und Peters mußte sich allein herunter kämpfen.

Peters hatte aber bereits einen Konkurrenten, Martin Mayer, der mit einem anderen Alpinisten namens Steinhilber ebenfalls die Nordwand der Grandes Jorasses erklimmen wollte. Er mußte aber bereits in 3600 Meter Höhe aufgeben. Durch den Tod Harringers kam nun Peters ganz von selbst mit Mayer zusammen. Sie bereiteten ihre Hochtour in die Montblancette aufs Sorgfältigste vor. Um nicht unnützes Aufsehen zu erregen, vermieden sie das Übernachten in Klubbhütten. Trotz Steinerschlags und Lawinengefahr erklimmen sie in 17 Stunden die fast senkrechte und vereiste Felswand. Einmal wurden ihnen fast alle alpinistischen Geräte durch Steinerschlag zerstückt. Dennoch gelang das unmöglich Erscheinende: Der Viertausender in der Montblanc-Kette wurde über die Nordwand besetzt.

Es handelt sich um eine unerhörte alpinistische Glanzleistung, die um so höher zu bewerten ist, als die beiden Besieger der Grandes Jorasses nicht Bergsteiger von Beruf, sondern nur Liebhaber-Alpinisten sind. Martin Mayer ist nämlich Flugzeugmonteur und Rudolf Peters ist am Münchener Gericht beschäftigt. Nur dadurch, daß sie seit vielen Jahren jede freie Stunde im Hochgebirge verbringen, haben sie sich das Training und die Ausdauer erwerben können, die die Vorbedingungen für derartige alpinistische Großtaten sind.

Am ihrem Gang sollt Ihr sie erkennen!

Die Zeiten der märchenhaften Karrieren sind in Amerika endgültig vorüber. Die meisten, die heute hinüber kommen, um ihr Glück zu machen, und die ganz klein beginnen, müssen froh sein, wenn sie sich zeitweilig schlecht und recht durchs Leben schlagen. Großverdiener, die aus dem Nichts hervorgehen, sind eine Sensation — genau so wie im alten Europa. Eine solche Sensation ist in New York Mister Dix, der ein Stellenvermittlungsbureau ganz großen

Das müssen Ihre Zähne aushalten:

36 Stunden Zähneputzen!

So viele Stunden putzen Sie in einem Jahr Ihre Zähne — wie viele erst im Laufe Ihres Lebens! Muß man da nicht alles tun für eine wirklich schonende Reinigung?

3 VORZÜGE

garantieren für Kalodont:

1. Der milde Schaum der Mund-Spezial-Seife reinigt die Zähne gründlich, auch dort, wohin die Bürste nicht gelangen kann.
2. Der extra feine Putzkörper poliert den Zahnschmelz schonend.
3. Das Sulforizin-Oleat nach Dr. Bräunlich entfernt allmählich den gefährlichen Zahnstein und verhindert seine Neubildung.



DARUM NIMM

SARG'S KALODONT

GEGEN ZAHNSTEIN
HEIMISCHES ERZEUGNIS

Stills betreibt. Mr. Dix genießt das unbedingte Vertrauen sowohl der Behörden wie der bedeutendsten Industrieconzerne, die sämtlich ihre Angestellten nur durch ihn engagieren. Auch Banken, Versicherungsgesellschaften und andere Großbetriebe versichern, daß Mr. Dix Gold wert sei und daß man den einzig geeigneten Mann für irgend einen Posten nur durch ihn beziehen könne. Wie kommt es nun, daß dieser geheimnisvolle Mr. Dix immer gerade die besten und zuverlässigsten Menschen in die entsprechenden Stellen zu bringen weiß? Von Mr. Dix, der ständig solche Musterexemplare an Vertrauenswürdigkeit und Tüchtigkeit „auf Lager“ hat, wird erzählt, daß er oft tagelang durch die Straßen wandelt, irgendwelche heruntergekommenen Menschen, die vielleicht jahrelang arbeitslos waren, aufgreift, mitnimmt, sie mit Kleidung und Nahrung versorgt und dann in seinen Büros auf ihre künftige Tätigkeit vorbereiten läßt. Wie kommt es aber nun, daß dieser Mister Dix bei seiner Methode niemals einen Mißgriff macht, daß er nicht einmal Angestellten zu einer Stellung verhilft, die sich hinterher als gewissenlos entpuppen, sondern daß aus seinem Vermittlungsbüro stets nur die zuverlässigsten Menschen kommen? Wäre es nicht Mr. Dix einem amerikanischen Zeitungsreporter sein Geheimnis verraten: Er erkennt den Charakter der Menschen, wie er behauptet, aus ihrem Gang! Ein hüpfender Gang, sagt Mr. Dix, verrät Oberflächlichkeit und Eitelkeit. Leute, die mit den Fehlschritten nach einwärts laufen, sind meistens eigensinnig und andere, die beim Gehen nicht den geraden Weg einzuhalten vermögen sind streitsüchtig und unverlässlich. Mr. Dix engagiert am liebsten Männer, die mehr mit den Fersen als mit den Fußspitzen gehen, denn diese seien immer offene, mutige und ehrliche Naturen. Der Erfolg seiner Stellenvermittlung spricht eigentlich für den Scharfblick dieses Mannes und für die Richtigkeit seiner Methode. Er ist einer der wenigen Großverdiener im neuen Amerika.

Chinesenbegräbnis mit Schlagschiff.

In China hat in den letzten Jahren mehr und mehr europäische Zivilisation an Boden gewonnen. In letzter Zeit pflegt man auch der abendländischen Musik immer breiteren Raum zu geben. Einer Meldung aus Schanghai zufolge hat die Verwendung europäischer gekleideter Musikanten bei allen festlichen Anlässen ständig zugenommen. Ueberraschend ist allerdings oft, wie verschieden die Musikauffassung der Chinesen

von der des Europäers ist. Was wir als leichte Schlagermusik empfinden, erscheint dem Menschen des Fernen Ostens als durchaus feierliche Melodie. Das ergab sich erst unlängst, als man bei einer Beisehungsfeierlichkeit in Schanghai wieder europäische Musik verwendete. Da die Musiker der Trauerkapelle schwerlich den Text verstanden, richteten sie sich nur nach der Musik. Und so wurde die Leiche unter den Klängen des alten Schlagers „Bis früh um fünf, kleine Maus“ zu Grabe getragen.

Aus Ljubljana

Die Deutschen am Ljubljanaer Eucharistischen Kongress

Wie aus Ljubljana nachträglich berichtet wird, wurden in den Tagen des Eucharistischen Kongresses für die Angehörigen der deutschen Minderheit in der Ritterordenskirche und Predigten in deutscher Sprache abgehalten. Die Festpredigt am Peter- und Paul-Tage hielt in Vertretung des Bischofs von Denabrad der vom Papste eingesetzte Seelenhirt für katholische Auslandsdeutsche Dr. P i n s l. Es sprachen auch noch Universitätsprofessor Dr. N j e ž i c und Geistlicher Rat Pfarrer S p i c h aus Mitterdorf im Gotscheerland. Den Kirchengesang besorgten die Kirchenlieder aus Mitterdorf und die hiesige deutsche Schuljugend. Außerdem wirkten Opernsängerin Frau Martha D b e r w a l d e r und Konzertsänger, Dirigent und Komponist Dr. K r a i n z mit. Am Freitag abends fand in den Räumlichkeiten des Hotels „Metropol“ ein Begrüßungsabend für die deutschen Kongressteilnehmer statt, der einen glanzvollen Verlauf nahm und Volksgenossen

Lokal-Chronik

In Erinnerung an die schöne Jugendzeit

Zwei 40-jährige Maturafeiern

Von 20 Maturanten, die vor 40 Jahren die Matura am Staatsgymnasium in Maribor abgelegt hatten, sahen sich am 2. d. 7. Herren bei der festlich geschmückten Tafel im Hotel „Erzherzog Johann“ in Graz wieder. Es hatten sich eingefunden: Dr. Anton D o l a r, Professor in Maribor, Dr. Julius Ritter von S t e y l a l, Sektionschef und Generalpostdirektor in Wien, Dr. Alfons M i n a r i t, Rechtsanwalt in Gleichdorf, Karl M a l a j n e r, Pfarrer in St. Florian bei Rogatec, August Haus, Regierungsrat in Graz (Postdirektion), B o g r i n c Johann, Pfarrer in St. Kaver bei Gornji grad, Mar- lus Z i z l a r, fürstbisch. Konsistorialrat und Pfarrer in Braslovce. Die zwei noch weiter überlebenden Maturanten Notar Dr. G r o s s n i g g (Brud. a. d. Leitha) und Verwalter P e i t l waren durch Krankheit entschuldigt. Als lieber Gast hatte sich Univ. Prof. Dr. Hans P i r c h e g g e r, der einem älteren Mariborer Matura-Jahrgang angehört, eingefunden. Zur Freude aller Kollegen hatte sich von den seinerzeitigen Professoren Gymn. Dir. i. R. und Hofrat Dr. Arthur S t e i n w e n d e r trotz des Alters von 84 Jahren

die Erinnerungen an die Schulzeit in der Anstalt und die Professoren wachgerufen. Im weiteren Verlaufe des Abends wurden die bisher getrennten Feiern der beiden Mariborer Maturantengruppen gemeinsam abgehalten; sie verließen in Erinnerung an gemeinsam verbrachte Jugendzeiten sehr stimmungsvoll. Am nächsten Tage zelebrierte Pfarrer Z i z l a r in der Barmherzigenkirche eine Gedächtnismesse, an der alle Teilnahmen und wurde dann anschließend das Grab des verstorbenen Kollegen Zahnarzt Dr. S p i s y besucht. Dann entführte ein Autobus die Teilnehmer und Teilnehmerinnen nach Gleisdorf, wo beim Kollegen Dr. Minarit fröhliche Stunden verlebte wurden. Prof. Dr. P i r c h e g g e r wußte insbesondere durch Reminiszenzen aus der Geschichte von Gleisdorf, in Verbindung mit einzelnen Jugenderinnerungen die fröhlichste Stimmung zu schaffen. Zu früh mußte dann wieder zur Alltagsarbeit zurückgekehrt werden. Die nächste gemeinsame Zusammenkunft wird in 2 Jahren in Maribor stattfinden.

IV. Mariborer Festwoche 3.-11. Aug. 1935



Revue der heimischen Erzeugung: Textil-, Allgemeine Industrie-, Ges. se Gewerbe-, Wein-, Gartenbau-, Fotoamateur-, Propaganda-, Touristenexposition usw. — 3.-4. August Internationales Tauentzler und III. Gesamtstaatliche Ausstellung reinerzeugter Hunde. — 9.-11. August Schwimmsport- und Sprungkonkurrenzen auf der Mariborer Insel. — 30/ige Fahrpreisermäßigung auf den Bahnen vom 1. bis 15. August 1935. 7677

königlichen Spiels einzusehen beginnt und sich mit dem Gedanken trägt, den Unterricht im Schach in der Volks- und Mittelschulen einzuführen. Leider verliert die Draufstadt einen Schachspieler von europäischem Format, den Meister Basja P i r c, der nach Ljubljana übersiedelt. Aus den Berichten des Schriftführers Herrn Prof. S i l a ist ersichtlich, daß sich die Mitgliederzahl erhöht hat und gegenwärtig 185 Schachspieler zählt. Herr Dr. J. D a n e v berichtet über den Kasistenstand des Klubs, der zufriedenstellend ist. Bei der Neuwahl des Ausschusses wurde der Stadtwitzpräsident Herr Direktor G e l o u h in seiner Funktion als Obmann bestätigt. Die übrige Klubleitung weist nur geringfügige Änderungen auf. In Anbetracht der großen Verdienste, die sich Meister P i r c um den Schachklub erworben hatte, wurde er zum Ehrenmitglied gewählt.

UHEIREN

für die Wohnung für die Tasche für den Arm

M. Jäger's Sohn, Gosposka 15

Zahlungserleichterungen! 6706

ien aus den verschiedensten Gauen unseres Königreiches in schönstem Sich-Berichten eintr.

lu. **Diplomiert** wurden zu Ingenieuren d. Chemie an der Universität in Ljubljana die Hörer Roman M o d i c, Adolf M o r e l, Franz U l m, Wilhelm P o v o d e n und Richard K e h a r.

lu. **Todesfälle.** In Ljubljana ist die Besitzerin Anna F a b i a n geb. Carl gestorben. Ferner ist dort der Private Franz A r n s e l verstorben. Im benachbarten Bič habt der Besitzer Valentin S e v e r. In Raket verschied die Besitzerin Franciska B e r i c e c, geb. Matičič.

lu. **In Bohinj** wird Sonntag das neuebaute, idyllisch gelegene Hotel „Bellevue“ feierlich eröffnet. Der Feiertag werden zahlreiche hervorragende Persönlichkeiten bewohnen. Das neue Hotel ist für den Fremdenverkehr am Bohinjsee von größter Bedeutung.

lu. **Einweihung eines Adriaheimes.** In Kraljevica wurde Mittwoch das vom Frauenerverein schon vor einigen Jahren errichtete Tavcar-Ferienheim für erholungsbedürftige Kinder nach vorgenommenen Neuadaptierungen feierlich eingeweiht. Außer der Hofdame Frau T a v c a r wohnen den Feierlichkeiten auch die Gemahlinnen des Banus Dr. P u c und des Vizebanau Dr. P i r k m a j e r bei.

lu. **Eine neue Kirche.** In Dražniti wird Sonntag der Bauplatz für eine neue Kirche feierlich eingeweiht. Abends wird ein Kirchenkonzert veranstaltet.

lu. **Tagung der Bürgerschullehrer.** In Ljubljana wurde Freitag der Jahreskongress der Vereinigung der jugoslawischen Bürgerschullehrer eröffnet. Den Vorsitz führt Obmann K u l a v i n a aus Zagreb. Dem Kongress wohnt u. a. als Vertreter Seiner Majestät des Königs Oberst Z i v a n o v i c bei. Die Vereinigung zählt 918 Mitglieder, davon 287 im Save- und 216 im Draubanau. Die Tagesordnung weist auch mehrere Fachreferate auf. Samstag werden die Beratungen fortgesetzt.

lu. **Konstanz-Fahrt Ljubljana Beograd.** Der bekannte Zagreber Automobilist Ing. Oskar H u g o, der unlängst die Strecke Berlin-Zagreb in kaum 16 Stunden bewältigt hat, will jetzt eine zweite Langstrecken-Konstanz-Fahrt antreten und in kürzester Zeit von

in geistiger und körperlicher Frische dem Kreise der Feiernden beigegeben. Schulrat Professor Zernisek aus Maribor, Prof. Dr. Mahr aus Bozen und Professor Dr. Lantschauer aus Graz hatten ihr Fernbleiben entschuldigt.

Sektionschef Dr. v. S t e y l a l widmete in glänzender Rede Worte des Dankes an die seinerzeitigen Professoren in Maribor, die nicht bloß Vermittler des Sachwissens, sondern väterliche Freunde der Jugend waren, gedachte den verstorbenen Professoren und Kollegen, sprach tiefempfundene Worte über die bestehende Jugendfreundschaft, die trotz verschiedener nationaler Abstammung nie zu den geringsten Trübungen geführt hat. Trotz aller Weltgeschneise, trotz der nunmehrigen staatlichen Scheidung, sei die Freundschaft unverrückbar aufrecht verblieben.

Professor Dr. D o l a r (Maribor) gedachte in herzlichen Worten der gemeinsam auf der Schulbank verbrachten Zeiten und dankte namens der untersteirischen Kollegen Herrn Regierungsrat Haus für die Durchführung der Zusammenkunft.

Univ. Prof. Dr. P i r c h e g g e r, der Sektionschef der gew. Untersteiermark besprach in launiger Weise die verschiedenen Auffassungen zwischen Professoren, Ministerialerlässen und Schülern hinsichtlich der Lehrziele und Pädagogik und daraus sich ergebender lustiger Konsequenzen.

Ebenfalls im Hotel „Erzherzog Johann“ fanden sich zur gleichen Zeit von 20 Maturantinnen, welche vor 40 Jahren an der Lehrerinnenbildungsanstalt des Klosters der Schulschwester in Maribor maturiert hatten, 7 Damen zur Maturafeier ein und zwar: Frau Schulrat Paula H a p p i l, Graz, Frau Irma v. S t e y l a l, Sektionschefs-gattin, Wien, Frau M i h i J a n a c h, Oberlehrerin in Kleinstätten, Frau Karoline D g r i n c, Sektionschefs-gattin in Maribor, Frau Maria P i r c h e g g e r, Universitäts-professors-gattin in Graz, Frau Schulrat Jhabella S a r t i n Leibnitz und Frau Marianne S a u e r, Oberlehrerin in Graz. Auch hier wurden in anregendster Weise

Ljubljana über Zagreb in Beograd eintreffen. Der Sportsmann fährt Sonntag, den 7. d. um 8.30 Uhr von Ljubljana ab und hofft die 670 Kilometer lange Strecke in 10 Stunden zurückzulegen, falls dies die Straßenverhältnisse gestatten.

Markt ohne Obst

Frühbarer Ausfall des Frühobstes. — Hohe Preise.

Schon ein flüchtiger Rundgang durch die Reihen unseres Marktes läßt erkennen, wie sehr der Ausfall an Frühobst durch die Kräfte und sonstigen Angelegenheiten herangezogen wurde. Während in früheren Jahren der Obstmarkt nicht nur durch die ständigen Detailverkäufer an den Ständen, sondern auch durch die Bauern besetzt wurde, sind die letzteren diesmal ausgeblieben, was sich in der Preisregulierung sehr fühlbar auswirkt. Die wenigen Mengen erzielen verhältnismäßig hohe Preise und so werden Marillen mit 16 bis 20 Dinar per Kilogramm gehandelt. Ähnlliche verhältnismäßig hohe Preise werden auch für das übrige, sehr rare Obst bezahlt. So verbleibt nur mehr der Trost, daß uns wenigstens Spätobst in reichlicheren Mengen zugeführt werden wird, und zwar bei erschwinglicheren Preisen.

Cateške Toplice

In der Nähe von Zagreb. Die heißeste (54° C) radioaktive Quelle des Draubanates. Außergewöhnliche Heilerfolge bei Rheuma, Ischias, Rekonvaleszenz, Frauenleiden etc. Geöffnet vom 1. Mai bis 30. Sept. In der Vor- und Nachsaison sehr niedrige Pauschalpreise: 10 Tage 600 Dinar, 20 Tage 1100 Dinar (Wohnung, Verpflegung, Bad, ärztliche Visite, Fahrt ab Station Dobova oder Brezice). Freie Bahnrückfahrt. Prospekte beim „Putnik“ und der Verwaltung der Cateške Toplice Brezice. 5282

Jahrestagung unserer Schachspieler

Der Mariborer Schachklub hielt unter dem Vorsitz seines Obmannes, des Stadtwitzpräsidenten Herrn Direktor G e l o u h, im Café „Central“ dieser Tage seine Jahreshauptversammlung ab, in welcher der Vorsitzende einen eingehenden Bericht erstattete. Darnach hatte der Klub auch im vergangenen Geschäftsjahr eine rege Tätigkeit zu verzeichnen, die ihm auch namhafte Erfolge einbrachte. Alle vom Klub veranstalteten Turniere, besonders aber das internationale Turnier anlässlich der vorjährigen Mariborer Festwoche, in dem auch Meister von europäischem Ruf ihre Kräfte maßen, waren von Erfolg begleitet und erbrachten den Beweis, daß wir vielversprechende junge Kräfte besitzen, die auch die Begegnung mit Matadoren des Schachbretts nicht zu scheuen brauchen. Erfreulich ist der Umstand, daß auch die Regierung die Wichtigkeit des

Große Fremdenverkehrsausstellung

Wie im Vorjahr wird der Mariborer Fremdenverkehrsverband hzm. das Reisebüro „Putnik“ auch im Rahmen der diesjährigen Mariborer Festwoche, die bekanntlich vom 3. bis 11. August abgehalten wird, eine Fremdenverkehrsausstellung arrangieren, allerdings in weit größerem Umfang, und wird dieselbe vor allem der Propaganda für die Natur Schönheiten unserer Umgebung dienen. Die Besucher der Ausstellung werden Gelegenheit haben, sich mit allen Schönheiten unserer jüngsten klimatischen Gegend, des grünen Bachern, noch mehr vertraut zu machen, als dies bisher der Fall war. Für den Besuch des B a c h e r n sind ja für die auswärtigen Touristen namhafte Fahrtbegünstigungen auf den Bahnen eingeführt worden, indem nach siebenstündigen Fahrten auf dessen Höhen die weitgetrocknete Rückfahrt eingeräumt wird. Deshalb kommt den Straßen, die nach dem Berggründen gebaut werden, die größte Wichtigkeit zu. Dem im Werden begriffenen Straßennetz wird in der Ausstellung besondere Aufmerksamkeit gewidmet werden.

Größere Pflege wird der Propaganda für das Weinland der S i o w e n i j e n B i h e i n gewidmet, dessen Name weit und breit bekannt ist, dessen Schönheiten aber bisher nicht ins rechte Licht gerückt worden sind.

Außer einer Anzahl prachtvoller Motive vom Bachern, der engeren Umgebung von Maribor und der Slowenischen Büheln wer-

Kohlenbürsten

liefert raschest für alle Arten elektrischer Maschinen und Apparate die heimische Fabrik

IVAN PASPA I SINOV I
Zagreb I, Pretinac 60

den zahlreiche statistische Daten und Skizzen, Pläne für die künftige Ausgestaltung der Verkehrswege, Reliefs usw. zur Schau gestellt werden. Neben dieser und der Fotoamateurausstellung der schönsten und zugkräftigsten Plafate unserer Sommerfrischen, Bäder, klimatischen Gegenden und Verkehrseinrichtungen

Am heißen Herd

steht die Hausfrau besonders im Sommer nicht gern. MAGGI'S Nudluppe-Büchel helfen ihr die Kochzeit abkürzen. 6854

gen die beste Propaganda für den Fremdenverkehr, auf den unsere Gegend in immer größerem Maße angewiesen ist, darstellen.

130jähriges Geschäftsjubiläum

Am Sonntag, den 7. d. M. begeht die Firma F. Stiger & Sohn in Slov. Bistrica das seltene Fest ihres 130-jährigen Bestandes. Im Jahre 1805 vom Kaufmann Johann Stiger aus Slovenjgradec gegründet, nahm die Firma im Laufe der Jahrzehnte einen raschen, beachtlichen Aufstiege. Nach dem Tode des Gründers im Jahre 1845 ging das Geschäft in die Hände von dessen Söhnen Johann und Florian über, die es bis zum Lebensende Johann Stiger d. J. im Jahre 1874 gemeinsam betrieben. Im Jahre 1875 nahm der nun alleinige Firmeninhaber Florian Stiger seinen Sohn Albert, den nachmaligen bekannten Bürgermeister und Landtagsabgeordneten, zum Gesellschafter und benannte die Firma F. Stiger & Sohn, unter welchem Namen sie fortan weiterbesteht. Gleichzeitig wurde eine umfassende Um- und Ausgestaltung des Geschäftshauses vorgenommen und ihm seine heutige Gestalt gegeben. Nach dem Tode Florian Stigers im Jahre 1893 ging die Firma in den Alleinbesitz des Sohnes Albert über, in welcher dessen Sohn Dr. jur. Florian Stiger vom Jahre 1916 bis zu seinem frühen Tode im Jahre 1920 die Procura innehatte, worin ihm bis zum Tode des Firmeninhabers im Jahre 1933 sein Bruder Albert Stiger d. J. folgte. Nach dem Tode ihres Vaters Albert Stiger d. Alt. ist die Firma in den Alleinbesitz von Fräulein Ida Stiger übergegangen, der es beschieden sein sollte, das seltene Fest des 130-jährigen Bestandes ihrer altrenommierten Firma zu begehen. Aus diesem Anlasse erbieten auch wir der Firmeninhaberin unsere herzlichsten Glückwünsche!

m. Frau Josephine Kotnik gestorben. Nurte Nacht ist nach längerer Krankheit die bekannte Mariborer Bäckermeisterin und Hausbesitzerin Frau Josephine Kotnik gestorben. Die Verbliebene, die durch mehr als vierzig Jahre selbständig ihr Geschäft in mustergeräufigster Weise leitete, erfreute sich ob ihres lebenswürdigen Wesens größter Wertschätzung. Friede ihrer Asche! Der schwergetroffenen Familie unser innigstes Beileid!

m. Neue Ingenieure. An der Technischen Hochschule in Wien erwarb Herr Fritz Grisek, ein Sohn des Betriebsleiters Herrn Fr. Grisek in Fala, das Maschineningenieur-Diplom. Ferner wurde Herr Richard Rehner, ein Sohn des Obmannes der Anschaffungs Genossenschaft der Staatsangestellten in Maribor Herrn Reher, an der technischen Fakultät der Universität in Lubljana zum Chemie-Ingenieur diplomiert. — Wir gratulieren!

Wer wird das Geheimnis der Schwarzen Masse lüften?

Bognar brachte es nicht zuwege / Serbinsky schaltet auch Belic aus / Andersch triumphiert abermals über Markovic / Samstag und Sonntag die wichtigsten Entscheidungen

Der Schwarzen Masse trat gestern abends der Ungar Emil Bognar entgegen und wurde, obgleich er alle seine Vorzüge, die ihn zum König der Technik stempeln, hervorkehrte, ein neues Opfer der gefährlichen Kravatte des unbelaunten Meistersingers. Die Entscheidung fiel bereits zu Beginn der vierten Runde. Dasselbe Schicksal ereilte auch Belic, der den Entscheidungskampf gegen Serbinsky auszutragen hatte. Der Bulgare forcierte zu Beginn eine scharfe Offensive, doch war er erledigt, als ihn der Pole zu Beginn der vierten Runde in seinen Doppelhelmen gezwungen hatte. Im dritten Ratsch war an Stelle des erkrankten Janes der Dalmatiner Markovic dem Deutschen Dr. Andersch entgegengetreten. Markovic ließ sich erst nach enormer Kraftanstrengung allerdings bereits

Das Adriaheim der „Zadranjska straza“ eröffnet

Große Manifestationen für unsere Adria in Bakar / Das Ferialheim bereits von der ersten Kindergruppe bezogen

Wie schon mehrmals erwähnt, hatte der Kreis Ausschuss der „Zadranjska straza“ in Maribor eine Aktion eingeleitet, die den Zweck verfolgt, in Bakar eine zweckentsprechende Villa am Meer zu erwerben, die zu einem Ferialheim für erholungsbedürftige Kinder aus dem nördlichen Teil des Draubanats ausgestaltet werden soll. Dank der Opferfreudigkeit der Bevölkerung und aller in Betracht kommenden Faktoren konnte die Aktion rasch erfolgreich zuende geführt werden. Das in Aussicht genommene Gebäude wurde angekauft und entsprechend adaptiert, um soviel Kinder als möglich aufzunehmen. Die Arbeiten gingen dank dem Entgegenkommen der Ortsfaktoren rasch von statten, jodas das stolze, knapp am Meeresstrand gelegene Heim dieser Tage seiner Bestimmung übergeben werden konnte.

Der Eröffnungsfeier wohnte auch eine überaus starke Abordnung aus Maribor und Umgebung bei. Die Teilnehmer benützten die Gelegenheit zu einem Ausflug nach der kühlen Adria. Mit dem Obmann des Kreis Ausschusses Herrn Stadtpräsidenten Dr. Lipold und einer Abordnung der Marine-sektion an der Spitze, reisten Freitag, den 27. Juni abends mehrere Hundert Ausflügler nach Bakar ab, darunter auch gegen 200 Mitglieder der Jugendorganisation der „Zadranjska straza“ aus Maribor, Ptuj, Sv. Jurij, Rogaska Slatina, Smarje usw. Auch aus Zagreb traf eine starke Abordnung ein.

Samstag früh wurden die Teilnehmer beim Eintreffen des Juges in Bakar von einer großen Menschenmenge herzlich begrüßt und mit Musik in den Volksgarten geleitet. Dort formierte sich dann ein langer Zug, der sich zum Adriaheim bewegte. Anwesend waren u. a. das Offizierkorps einer jugoslawischen Eskader, die eigens zu diesem Zweck in Bakar Anker geworfen hatte, ferner die Herren Abteilungschef Prof. Breznik als Vertreter des Banus Dr. Buc, Bezirks-hauptmann Dr. Markovic in Vertretung des Banus des Savebanats, der Eskaderkommandant Linienschiffskapitan Ljancic als Vertreter der Marinelommandanten, Hofkapitan Antic, Dr. Feri und Doko für den Exekutivausschuss der „Zadranjska straza“ in Split, Repräsentanten der Kreis- und Ortsausschüsse usw.

Um 11 Uhr traf der Vertreter Seiner Majestät des Königs, Regimentskommandant Oberst Rstic aus Susak ein, worauf der Pfarrer von Bakar Medanic die Einsegnung des Heimes vornahm. Stadtpräsident Dr. Lipold richtete an die Anwesenden eine Ansprache, in der er die Bedeutung des Tages hervorhob und allen jenen dankte, die die rasche Realisierung des Planes durch Opferbereitschaft und tatkräftige

Unterstützung ermöglicht hatten. Er schloß seine Ausführungen mit dem Wunsche, unsere gesamte Jugend möge sich zu einer einzigen Marinefamilie zusammenschließen, die dem höchsten Protetktor der „Zadranjska straza“, unserem jungen König Peter dem Zweiten, zur Seite stehen wird.

Sodann erklärte der Vertreter des Königs das Adriaheim für eröffnet, worauf eine Befichtigung desselben folgte.

Abends veranstaltete der Ortsausschuss von Bakar eine Tombola mit einem großen Volksfest. Am nächsten Tage, Sonntag, den 30. Juni, veranstalteten die Teilnehmer einen Dampferausflug nach der Insel Brk. An den Veranstaltungen der beiden Tage wirkte ein Orchester der Mariborer „Zadranjska straza“ unermüdetlich mit. Die Feierlichkeiten gestalteten sich zu einer großen Manifestation für unsere Adria.

m. Stadtpräsident Dr. Lipold hat heute seinen Urlaub angetreten, weshalb bis auf weiteres die Empfänge bei ihm entfallen. Während seiner Abwesenheit vertritt ihn Stadtpräsident Direktor Golouh.

m. Die Amtskunden am Kreis- und Bezirksgericht wurden bis auf weiters ab Montag, den 8. d. für die Zeit von 7.30 bis 14 Uhr bestimmt. Der Parteienverkehr erstreckt sich nach der neuen Regelung auf die Zeit von 8 bis 13 Uhr.

m. Die kleinen Harmonikaspieler der „Harmonija“ (SK Maribor), die unter der Leitung ihrer agilen Gründerin Frau Zora Kavnik und des Dirigenten Professor Schweiger bereits eine respektable künstlerische Höhe erreicht haben, begeben sich in den nächsten Tagen auf eine zehntägige Tournee, die sie nach dem Südosten des Staates führen wird. Konzerte sind in Sijak, Brod, Sarajewo, Dubronit und einigen anderen Küstenstädten vorgesehen.

m. Das Amtsblatt für das Draubanats veröffentlicht in seiner Nummer 53 u. a. das Reglement über den Jüglingsfond der Besserungsanstalt für jüngere Minderjährige in Lubljana.

m. Die Gewerbetreibenden, die die anlässlich der Mariborer Festwoche abzuhaltende große Gewerbeausstellung zu beschließen wünschen, werden eingeladen, ihre Anmeldungen bis spätestens 10. d. in der Kanzlei des Slowenischen Gewerbevereines in der Betrinjska ulica 11, 1. St., vorzubringen. Später einlaufende Anmeldungen werden nur nach Maßgabe des verfügbaren Platzes berücksichtigt.

m. Männergesangsverein. Montag, den 8. d. um 20 Uhr Treffpunkt in der Gambriushalle. Gästebesuch. Um volljähriges Erscheinen wird gebeten. — Die Vereinsleitung.

DEIN LEBEN UND DEIN HAUS VERSICHERE BEIM KRAUS! 3956

m. Am Realgymnasium in Maribor schrieben sich für das nächste Schuljahr in die erste Klasse 122 Knaben und 111 Mädchen, zusammen 233 Kinder, ein. Die Aufnahmeprüfung bestanden 100 Knaben und 83 Mädchen, zusammen 183 Schüler. — Am Laßisch Gymnasium wurden 138 neue Schüler und Schülerinnen aufgenommen.

m. Beim Baden ertrunken. In Sele ging der 18-jährige Besitzersohn Josef Dorvat in den nahen Bach baden. Plötzlich erfaßte ihn der Strudel unterhalb der Mühle und riß ihn fort. Als Hilfe zur Stelle war, war der Junge bereits tot.

m. Wieder ein russischer Heimkehrer. Gestern traf in Maribor der jetzt 43-jährige Martin Gasparic aus Sv. Tomaz bei Ormoz nach 21-jährigem Aufenthalt in Rußland mit Frau und drei Kindern ein. Gasparic, der dem Dragonerregiment Nr. 5 (Oberstinhaber Kaiser Nikolaus 2 von Rußland) angehörte, wurde bei der Kapitulation von Przemysl gefangen.

m. Warum wird in der letzten Zeit der Bevölkerung von Bresternica, Kamnica, Rosaki und der näheren Umgebung der

Advertisement for Lux underwear. Title: 'Duftige Sommerkleider'. Text: 'sind schnell wieder frisch gewaschen — wie einfach mit LUX!'. Image: A woman in a nightgown. Text: 'Nie lose'. Logo: 'LUX'. Bottom: 'Nur echt in dieser Packung'.

Stadt die Post nicht zugestellt? Wie wir vernehmen, soll man sich bei den zuständigen postlichen Stellen auf die Erhaltung einiger Briefträger berufen, wir sind aber der Ansicht, daß in diesem Falle Erfolge gefunden werden müßte. Es ist im unmöglichen Zustand, daß die Leute aus diesen Gemeinden selbst ihre Post am hiesigen Hauptpostamt abholen müssen.

* Ant. Hub. Legats Einjähriger Handelskurs in Maribor. Einschreibungen täglich von 10 bis 12 Uhr nur in der Schulkanzlei, Vrazova ul. 4, Schulprogramm kostenlos. 6987

* Amateure! Fachmännisch sorgfältig entwickelt kopiert Foto Japeli, Golpostja 28. 6983

* Sanatorium in Maribor, Gosposka ul. 49, Tel. 23-58. Modernst eingerichtet für Operationen, Diathermie, Höhenkur, Tonisator, „Gala“-Dampfe, Darmbadapparatur. Freie Arztwahl. Leiter Chirurg Dr. Ceruic. 9553

* Sparkassenbücher werden bei Kauf von Waren mit vollem Wert in Rechnung genommen. — M. Ilgerjev sin, Gosposka ulica 15. 11551

* Achtung! Versäumt nicht, das große Gartenfest, welches der 1. Jugoslawische Raucherzweckverein in Maribor am 7. Juli um 15 Uhr bei jeder Witterung im Volksgarten (Mattel) Bobreze, veranstaltet, zu besuchen. Eintritt frei. Um zahlreichen Besuch bittet der Ausschuss. 57

* Samstag, Sonntag nachts Blumenfest mit Blumenpenden in der Belica lavarna. 7031

* Im Gasthaus Lebe, Kazvanje jeden Sonn- und Feiertag Gartenkonzert. 7062

* Koffreuzfest (Drava-Kapelle) bei der „Lind“ (Anderle). Tanzboden im Dreien. 7049

* Gartenkonzert Sonntag, den 7. Juli im Gasthof Hiter, Kamnica. Gute alte Weine, billige Badhühner feiner Hauschinken sowie Aufschmitte. 6962

* Gasthaus Vraz, Studenci. Sonntag Jazzbandkonzert, Räubelwürste. 6961

* Restauration „Trije ribniki“ (Drei Teiche) J. Klidel. Jeden Sonntag Spanferkel gute Weine und Bier. 7033

* Gasthaus Weber, Bobreze. Sonntag Konzert der Drava-Kapelle. 7039

* Buschenschank Ivovic-Reichenberg, Rosaki 62 neben „Mirim“, Wein und Most. 7000

m. Fälligkeit einiger Steuern. Am 1. d. ist die dritte Vierteljahrssrate der Gebäude-, Erwerb-, Renten-, Gesellschafts-, Zugsgeleiten- und Umsatzsteuer sowie der Militärartefällig geworden und ist dieselbe bis spätestens 15. August zu entrichten. An diesem Tage wird ferner die erste Halbjahrsrate der Bodensteuer fällig und ist ebenfalls bis 15. August zu entlegen. Steuerpflichtige, die die allgemeine Warenumsatzsteuer auf Grund des buchmäßigen Umsatzes entrichten, haben dieselbe für das zweite Quartal d. J. bis spä-

Tau-Kino

Union-Tokino. Das sensationelle Doppelprogramm: der spannende Film „Chandu“ („Der Herrscher der Welt“), ein Film voll Mythik und noch nie gesehenen Sensationen. In der Hauptrolle Edmund Lowe. Ferner der erstklassige Comboyfilm „S 72 ruft um Hilfe“ mit Georg V. O'Brien. — Achtung! In unserer Kino bei allen Vorstellungen erniedrigte Sommerpreise.

Burg-Tokino. Der herrliche deutsche Filmschlager „Kameradschaft“ (Bergwerk in Flammen). Ein wunderbarer Filmschlager, das Sujet aus dem Saarlande, von Irene zur Kunst und zum Kameraden, auch wenn sie die Grenze und Nationalität trennt. Ein deutsches Bergwerk mit deutschen Frauen u. Knappen, ein französisches Bergwerk mit französischen Knappen und Frauen untereinander im Streit, finden sich in der Not, wenn die Sirenen zu pfeifen beginnen und helfen einander. In Vorbereitung: „Peer Gynt“ mit Hans Albers in der Hauptrolle.

lestens 30. d. zu begleiten. Säumige haben die zwangsweise Einhebung der Steuern zu gewärtigen.

m. Ausflug ins Logartal. Morgen Sonntag den 7. d. veranstaltet das Reisebüro „Putnik“ einen Autocarausflug in das idyllisch gelegene Logartal. Abfahrt von Maribor um 5 Uhr vom Grajski trg und vom Alexanderheim im Logartal um 18 Uhr. Preis pro Person 110 Dinar. Die Anmeldungen werden noch heute vom „Putnik“, Melhandrova cesta 35, Tel. 2122 entgegengenommen.

m. Großer Einbruchsdiebstahl. In das Geschäft des Kaufmannes Angelko Pavlin in Bistrica bei Sv. Peter (pod Sv. gorami) verübten noch unbekannte Täter einen Einbruch, wobei ihnen verschiedene Manufakturwaren und zahlreiche Zigaretten im Gesamtwerte von 7400 Dinar in die Hände fielen.

m. In der Kalkgrube verbrüht. In Kusma war der Besitzer Zihar mit Kalklöschern beschäftigt. Als er sich für einige Augenblicke entfernte, kam sein dreijähriges Söhnchen Johann der Grube zu nahe und stürzte in die heiße Brühe. Das Kind wurde zwar rasch aus der Grube gezogen, doch erlag es bald darauf den schrecklichen Verbrühungen.

m. Unfälle. Der 22-jährige, in Počehova wohnhafte Weber Franz Janžič stürzte vom Fahrrad und brach sich das linke Schläfelbein. Der in der Jezdarska ulica 21 wohnhafte Arbeiter Stanfo Lobjnič glitt derart unglücklich aus, daß er sich den linken Arm brach. In der Koroska cesta brach gestern vom plötzlichen Unwohlsein befallen, der 73-jährige Tagelöhner Vinzenz Rokman zusammen. Alle drei wurden in das Allgemeine Krankenhaus überführt.

m. Wetterbericht vom 6. Juli, 8 Uhr: Feuchtigkeitsmesser — 4, Barometerstand 733 Temperatur 24, Windrichtung NS, Bewölkung teilweise, Niederschlag 0.

m. Den Apothekennachdienst versehen in der kommenden Woche die Apotheker Vidmar und Savost vom 7. zum 8., Maver und Albanez vom 8. zum 9., König und Minažič vom 9. zum 10., Vidmar und Stral vom 10. zum 11., Savost und Minažič vom 11. zum 12., Albanez und König vom 12. zum 13. und Maver und Stral vom 13. zum 14. Juli.

Aus Ptui

p. Trauung. In der Peter-Paul-Kirche wurde der Konzipient des hiesigen Rechtsanwalts Dr. Sluga Herr Simon Petrovič mit Fel. Marie Kranc aus Ragoznica getraut. Wir gratulieren!

p. Wehrhalts Bananenbaum erblüht... Der exotische Bananenbaum (Musa) im Hofe des Apothekers Herrn Dr. Leo Wehrhalt über dessen erstaunliche Größe wir bereits im Vorjahre berichtet haben, entwickelt nunmehr eine riesige Blüte. Man sieht zwischen gelbgrünen Blütenblättern, die den Deckblättern eines Maiskolbens ähneln, in Reihen die Fruchtknoten, die deutlich die Form kleiner Bananen haben, die fleischigen Stempel und Staubgefäße. Ob unser Klima uns auch reife Früchte bescheren wird, bleibt natürlich dahingestellt. Der Baum hatte bereits im vergangenen Herbst die ansehnliche

Wie lange bleibt es heiß?

Der warme Sommer noch lange nicht zu Ende / Außer Gewittern kaum Ueberraschungen zu erwarten / Der hundertjährige Kalender sagt freilich das Gegenteil

Von Dr. Rudolf Wagner.

Fragen wir uns, welche absolut höchste Temperatur überhaupt auf der Erde abgelesen wird, so kommen wir auf die hohe Zahl von 56 Grad Celsius im Schatten, in einer Gegend an der Grenze der Staaten Kalifornien und Nevada.

Gegenwärtig ist die Wetterlage so, daß sich ein Hochdruckrücken vom nördlichen Eismeer in nord-südlicher Richtung über Westeuropa ausdehnt. Er wird auf beiden Seiten von Tiefdruckgebieten begrenzt, von denen das bei Island liegende das ausschlaggebende und wichtigste ist; wir wissen ja, daß vom Meere her im allgemeinen das schlechte Wetter heranzieht. Das Wetter wird nämlich durch die Lage der barometrischen Hoch- und Tiefdruckgebiete bestimmt, und die in ihrem Gefolge eintretenden Winde kennzeichnen oft und für längere Zeit die Witterung. In den wärmsten Sommern liegt vielfach der hohe Luftdruck im Nordosten und Osten Europas. Leider ist die Wissenschaft heute noch nicht so weit, allgemein das Wetter auf mehr als 24 Stunden vorherzusagen. Es gibt aber gewisse Ausnahmen, bei denen man das kommende Wetter wohl auf längere Zeit hinaus, d. h. einige Tage, prophezeien kann, und das ist augenblicklich der Fall.

Das jetzige Hochdruckgebiet wird sich also wahrscheinlich mit seinem Kern in nordöstlicher Richtung, bzw. östlicher Richtung verlagern, und wir werden weiterhin warmes und heiteres Wetter zu erwarten haben, es wird überwiegend heiter und trocken sein.

Wo sich Regen und Gewitter bilden wird, kann man ohne weiteres nicht angeben, dazu gehört das Studium von Wetterkarten. Aber wir können ruhig der Familie in die Sommerfrische nachfahren, wir werden hinsichtlich des Wetters keine Enttäuschung erleben, obwohl man sich hierbei sehr vorsichtig ausdrücken muß, denn Hitze empfinden manche ebenfalls als Enttäuschung. Ist es zu warm, schimpft man, und ist es zu kalt, schimpft man ebenfalls. Recht ist es keinem zu machen! Nach wissenschaftlichen Grundsätzen können wir aber ruhig behaupten, daß die jetzige Hochdrucklage sich so nach Osten verchieben wird, daß wir im Bereich der warmen Festlandswinde bleiben.

Schon an manchen Morgen sah es so aus, als ob die Witterung sich grundsätzlich ändern wird, aber es trat nichts ein, es war nur eine vorübergehende Verschlechterung, und nachmittags herrschte wieder die schönste Witterung.

Es gibt Menschen, die auf den Mond als Wettermacher schwören, aber ihre stichhaltigen Gründe waren wissenschaftlich nicht haltbar. Wir gehen jetzt dem ersten Mondviertel entgegen, vielleicht ziehen daraus manche ihre Schlüsse.

Noch schlimmer steht es mit dem „Hundertjährigen Kalender“, an den leider heute noch viele Menschen, darunter auch recht gelehrte, glauben. Wie sieht es nach ihm aus? Und vergleichen wir seine Voraussetzungen mit der Wirklichkeit! Danach soll von Mitte Juni bis Ende Juni schönes Wetter sein,

aber die große Hitze soll nur noch bis zum 4. Juli herrschen, am 5. tritt Regenwetter ein und das hält bis zum 19. an; darauf herrscht wieder gutes Wetter bis zum Ende Juli. Vergleichen wir die vorhin angegebenen wissenschaftlichen Vorherlagungen mit denen dieses Kalenders, so finden wir eine gewisse Ähnlichkeit insofern, als das warme Wetter ebenfalls noch einige Tage wegen der Verlagerung des Hochdruckkerns in östlicher Richtung anhalten soll. Dies ist ein zufälliges Uebereintreffen!

Daß bei der großen Hitze sich hier und dort aus physikalischen Gründen Gewitter entwickeln müssen, ist wohl klar, jedenfalls haben wir in der Zeit von starken Niederschlägen, Gewittern und Stürmen, wobei Menschen und Vieh umkamen, gesehen. Immerhin aber läßt sich im Sommer eine Wettervorherlage für längere Zeit, d. h. eine langfristige Wetterprognose, eher aufstellen als im Winter, dann ist das Wetter nämlich unruhig und unbeständig. Solche heißen Sommer hatten wir schon oft, sie werden im allgemeinen immer durch dieselbe Wetterlage hervorgerufen, durch Hochdruckgebiete über Mittel- und Osteuropa, wie es augenblicklich der Fall ist. Warum das so ist, kann keiner recht sagen, die Ursache liegt zu einem großen Teil in der Wirkung der Sonnenstrahlung, denn unsere liebe Sonne ist der Hauptwettermacher, der Mond keineswegs, der spielt gar keine Rolle.

Bei Stuhlverstopfungen und Verdauungsstörungen

nehme man früh nüchtern ein Glas

5644

natürliches „FRANZ-JOSEF“-Bitterwasser

Bewilligt vom Ministerium für Sozialpolitik und Volksgesundheit: Nr. S 15.485 vom 25. Mai 1935

Höhe von annähernd fünf Metern erreicht und zehn etwa 2 Meter lange und 70 Zentimeter breite Blätter entfaltet.

p. Infolge eines schadhaften Aminis brach vor einigen Tagen beim Besitzer Karl Brabčič in Sreča bei Matjperk ein Brand aus dem das ganze Gebäude zum Opfer fiel. Der Brand griff so rasch um sich, daß die Bewohner kaum das nackte Leben retten konnten. Der Schaden ist bedeutend.

p. Im Bette angeschossen. Der 52-jährige Knecht Anton Bergle wurde das Opfer eines ungewöhnlichen Ueberfalles. Als er frühmorgens noch im Bette lag, trachte plötzlich ein Schuß wobei er von den Schrotkörnern ins Ohr getroffen wurde. Dem Verletzten mußte im hiesigen Krankenhaus das Ohr läppchen zusammengenäht werden. Es wurde eine Untersuchung eingeleitet, die gewiß den Fall aufklären wird.

p. Unfall einer blinden Greisin. Die 60-jährige Gemeindefürsorge Marie Volob aus Ragoznica, die fast völlig blind ist, versuchte mit einem Messer Brennholz zu zerkleinern. Hierbei verletzte sie sich derart schwer an der linken Hand, daß sie ins Krankenhaus überführt werden mußte.

p. Den Apothekennachdienst versieht bis einschließlich Freitag, den 12. d. die Apotheke „Zum goldenen Hirschen“ (Mag. Pharm. Vehrhal).
p. Wochenbereitschaft der Freiwilligen Feuerwehr. Von Sonntag, den 7. d. bis zum 14. d. versieht die zweite Rote des zweiten Zuges mit Brandmeister Ignaz Bauda, Rottführer Konrad Baupotič und der Mannschaft Rudolf Fijan, Franz Fijan, Alois Bračič und Vilko Silc die Feuerbereitschaft, während Chauffeur Josef Nec, Rottführer Konrad Baupotič sowie Anton Kuhar und Konrad Sommer von der Mannschaft den Rettungsdienst übernehmen.

p. Im Tonkino wird heute, Samstag, u. morgen Sonntag, die großartige Schlageroperette „Die Garbasprinzessin“ mit Martha Eggert, Hans Söhnter, Paul Hörbiger und Jda Blüth in den Hauptrollen vorgeführt.

Aus dem Savebanat

3. Hochherzige Spende Dr. Blatto Madels für die Gelübde-Krone der Mutter Gottes von Bistrica. Heute um halb 4 Uhr früh begaben sich viele Tausende von Zagrebern unter der Leitung des Erzbischofs-Koadjutor Dr. Stjepan nach Maria Bistrica, um dort der feierlichen Krönung des wunderartigen Muttergottesbildes beizuwohnen. Die für die Mutter Gottes und das Jesuskind gestifteten Kronen sind aus purem Gold nach dem Muster der kroatischen Königskrone aus dem 10. Jahrhundert nach Plänen von Frau Prof. Angelina Sirota geschmiebet und in Brillanten, Smaragde, Rubine und Amethyste reich gefaßt. Die Sternseite der Madonnenkrone besteht aus drei Kreuzen, die ein überaus wertvolles Edelsteinarrangement bilden, welches Dr. Blatto Matel aus dem Nachlaß seiner Mutter gespendet hat. Auch andere Damen der Zagreber Gesellschaft spendeten Brillanten und Diamanten in großer Anzahl, so daß die Krone, die als Geschenk des kroatischen Volkes gedacht ist, einen großen materiellen Wert darstellt. Gold- und Edelsteinspenden gingen auch von Erzbischof Dr. Bauer und Stadtvizepräsidenten Stefan Janžič zu. Die feierliche Krönung wird Erzbischof-Koadjutor Dr. Stjepan vornehmen.

3. Ein neuer Nonstop-Rekordversuch des Ing. Hugo. Der bekannte Zagreber Sportmann Ing. Hugo, der kürzlich die Strecke Berlin-Zagreb in einer Rekordzeit zurücklegte, wird am morgigen Sonntag in Ljubljana mit seinem Adler-Triumph-Junior zu einer Nonstopfahrt über Zagreb nach Beograd starten.

3. Vom Blitz erschlagen. In Sibinj bei Brod wurde der 32-jährige Landwirt Petar Pavlič, der von einem Platzregen auf offenem Feld überrascht wurde, in einem Heuschlober vom Blitz getötet. Der Blitz wurde durch die danebenliegende Sense angezogen.

Gedenket der Antituberkulosen-Liga!

Anekdoten u. Schnurren

Er läßt sich nicht beirren.

Friedrich Wilhelm Riedman, Kammerfänger und Regisseur am Darmstädter Theater, kam in seiner Blauzeit auch zu Gastspielen ins kaiserliche Moskau. Er wurde begeistert gefeiert und von der Hofgesellschaft sehr verwöhnt.

Damals war ein gewisser General Grün Stadtkommandant von Moskau. Kein großer Held, dafür aber recht eingebildet und auf seinen Posten außerordentlich stolz.

Eines Tages, als nun Riedman durch Moskaus Straßen wandelt, begegnet er einem hohen Mann mit schrecklich viel Orden auf der Brust.

Er sieht den Sänger friedlich an sich vorbeispazieren, stutzt und fährt auf ihn zu: „Was fällt Ihnen ein, warum grüßen Sie mich nicht?“

„Weil ich Sie nicht kenne...“

Der Dide, blaurot vor Wut: „Mich nicht kennen? Ich bin Grün. Werden Sie gefälltig Ihren Hut abnehmen!“

„Gewiß,“ antwortete Riedman, „aber erst, wenn Sie reif geworden sind.“

Grobheit in Dur.

Der frühere Generalmusikdirektor der Münchner Hofkapelle, der auch als Komponist bekannte Franz Lachner, war durch seine Grobheit berühmt. Als er von seinem Amt zurücktrat, übernahm Hans von Bülow die Leitung der Kapelle. Er dirigierte in den ersten Wochen hauptsächlich Beckhowsenische Symphonien und errang damit in kurzer Zeit durchschlagende Erfolge.

Bei einem dieser Konzerte saß auch der alte Lachner in der ersten Zuhörereihe. Als man sich nach dem Konzert bei einem Glase Bier traf, fragte ihn Bülow:

„Na, Herr Lachner, das Orchester hat doch wundervoll gespielt, nicht wahr?“

Lachner sieht Bülow groß an und plätscht dann heraus:

„Ja, freilich, das Orchester, was i dreißig Jahr dirigiert hob, das können Se doch net in dō zwoa Monat, wo S' do san, scho ruiniert hab'n...“

Begründete Besorgnis. Er: „Wenn du mich erhörst, werde ich dir mein Leben weihen und bemüht sein, den kleinsten deiner Wünsche zu erfüllen.“ — Sie: „Das ist alles ganz schön — aber wer erfüllt mir die Ibrizgen?“

Wirtschaftliche Rundschau



Nachfragen aus dem Ausland

Ausländisches Interesse für jugoslawische Waren

Das Exportförderungs-Institut des Handelsministeriums erhielt wieder eine Reihe von Nachfragen aus dem Auslande, die die Wareneinfuhr aus Jugoslawien zum Gegenstande haben. Das Institut sammelt diese Anfragen auf Grund von Anfragen, die ihm aus dem Ausland zukommen. Die inländischen Exporteure werden ersucht, dem Exportförderungs-Institut mit der Anfrage gleichzeitig konkrete, nach Möglichkeit bemusterte Angebote samt den nötigen Lieferungsbedingungen einzusenden, wobei die Nummer der hier angeführten Anfrage zu vermerken ist. Das Institut ist oft schon auf Grund dieser Angaben imstande, dem Interessenten mitzutellen, ob sein Angebot Aussicht auf Erfolg besitzt. Auf Grund der günstigsten Offerte wird dann der Exporteur mit dem ausländischen Interessenten in Verbindung gebracht. Bei der Mitteilung der Adressen übernimmt die Anstalt keine Gewähr für die Bonität des ausländischen Interessenten. Falls die interessierte Firma neue Möglichkeiten für die Platzierung ihrer Waren im Auslande wünscht, wird das Angebot in einem besonderen Bulletin veröffentlicht, das ausländische Interessenten unentgeltlich zugestellt wird.

696 Bagdad: Vertretung für Bau- und Bauholz. — 697 Tel-Aviv: Bauholz.

Bodenprodukte und Heilpflanzen.

698 Breslau: Vertretung für frisches Gemüse. — 699 Hamburg: Hauf. — 700 Breslau: Weizen, Mais und anderes Getreide sowie Hülsenfrüchte. — 701 Prag: Vertretung für Lebensmittel aller Art. — 702 Breslau: Heilkräuter, besonders Kamille u. Lindenblüte. — 704 Tel-Aviv: Vertretung für Tomatenkonserven und andere Gemüsekonserven. — 705 Kairo: Frisch- und Dörrengemüse, Erbsen und Bohnen.

Erzeugnisse des Obstbaues.

706 Breslau: Vertretung für Frischobst. — 707 Kairo: Frisch- und Dörrobst. — 708 Genua: Dörrepfäulen der heutigen Ernte. — 709 Antwerpen: Frisch- und Dörrobst.

Erzeugnisse der Viehzucht.

710 Wien: Pferdehaar und -därme. — 711 Breslau: Honig. — 712 Antwerpen. Leder und Wilsfelle.

Erzeugnisse des Bergbaues.

713 Tel-Aviv: Vertretung für Erze. Industrieartikel.

714 Breslau: Vertretung für Leder aller Art. — 715 Wien: Futewaren. — 716 Bagdad: Zement, Papier und chemische Erzeugnisse.

Schwaches Interesse für heimische Baumwolle

Wie man erfährt, sind die Aussichten für die diesjährige Baumwollernte in Jugoslawien noch unbestimmt, aber mit Rücksicht darauf daß bisher nur schwaches Interesse für die heimische Baumwolle herrscht und außerdem größere Partien aus der vorjährigen Ernte noch unverkauft liegen, nimmt man an, daß die Preise für die diesjährige Produktion sehr mäßig sein werden. Vorjährige Baumwolle wird auf dem Beograd Markt zu 15 bis 16 Dinar je kg für Großabnahme verkauft. Hier handelt es sich um Ware aus Südserbien.

Bei dem großen Bedarf Jugoslawiens an Baumwolle und der großen Einfuhr aus dem Auslande dürfte es nicht verkommen daß große Partien heimischer Baumwolle unverkauft liegen bleiben. Nach dem Muster der griechischen und bulgarischen Fabriken sollten auch die jugoslawischen Fabriken die heimische Baumwollproduktion mehr befördern.

Kurze Wirtschaftsnachrichten

Die japanische Kunstseidenherzeugung wird vom 1. Juli bis zum 30. September 1935 um 20% eingeschränkt.

Für eine neue norwegische Kunstseidenfabrik wurde eine Staatsgarantie von 500 Tausend Kronen bewilligt.

Eine in Sydney gegründete australische Gesellschaft will in China Wollwebereien errichten.

In Syrien wurde ein Einfuhrverbot für Seidengarn beantragt.

Die japanische Regierung hat 30.000 Tonnen Rohstahl in Australien bestellt.

Das schwedische Ausfuhrverbot für Metalle soll bis zum 30. Juni 1936 verlängert werden.

× **Konferenz der Obstexporteure.** In Beograd wurde eine Konferenz der Obstexporteure abgehalten, in der die Kontingente für

die diesjährige Ausfuhr nach Deutschland erteilt wurden. Auch wurden die Zahlungsmodalitäten eingehend besprochen. Die Exporteure werden ihre Forderungen den maßgebenden Ministereien und der Nationalbank vorlegen. Der diesjährige Kongress der Obstexporteure wird in der ersten Augusthälfte abgehalten.

× **Mariborer Schweinemarkt** vom 5. d. Zufuhr wurden 183 Schweine, wovon 62 verkauft wurden. Es notierten: 5 bis 6 Wochen alte Jungschweine 50 bis 60 7 bis 9 Wochen 75 bis 90, 3 bis 4 Monate 120 bis 150, 5 bis 7 Monate 180 bis 200, 8 bis 10 Monate 250 bis 280 einjährige 400 bis 520 Dinar pro Stück; das kilo Lebendgewicht 4 bis 5 und Schlachtgewicht 7 bis 9,50 Dinar.

× **Der jugoslawische Arbeitsmarkt.** Nach Mitteilungen des Zentralamtes für Arbeiterversicherung in Zagreb waren am 30. Juni d. J. im ganz. Staate 549.225 Arbeitskräfte versichert, um 29.803 mehr als vor einem Jahr. Im Draubanat belief sich an diesem Tage die Zahl der Versicherten auf 90.458, was gegenüber dem Vorjahr einen Zuwachs von 4769 darstellt.

× **Die erste Tranche der Arbeitsbeschaffungsanleihe,** die im Betrage von 100 Millionen Dinar am 1. Juli zur Gänze von den Geldinstituten übernommen werden ist, wird auch an den B o r s e n in Ljubljana und Zagreb notieren. Die Anleihe wurde bekanntlich al pari gezeichnet, ist mittelfristig und mit 5% verzinslich. Die Obligationen wurden in 10 Serien und Stücken zu 10.000 und 100.000 Dinar Nominal herausgegeben. Der Mindestabschluss muß auf 100.000 Dinar lauten.

× **Italien wünscht Holz aus Aebessinien zu beziehen.** Der italienische Ministerpräsident Mussolini hat ein Exposé ausgearbeitet, in welchem die italienischen Forderungen in Aebessinien enthalten sind. Punkt 5 dieses Exposés sieht die italienisch-äbessinischen Lieferungsverträge vor, welche die Ausfuhr äbessinischer Rohmaterialien nach Italien sicherstellen. Hierbei wird in erster Linie Holz erwähnt. Aebessinien ist verhältnismäßig dicht bewaldet und hat außer unseren Nadelholzarten auch wertvolle Zedernarten und andere exotische Hölzer.

× **Einfuhr deutscher Flaschenweine nach Oesterreich?** Die Mainzer Industrie- u. Handelskammer hat kürzlich an das Reichsministerium für Ernährung und Landwirtschaft das Ersuchen gestellt, bei den demnächst stattfindenden Handelsvertragsverhandlungen mit Oesterreich darauf hinzuwirken, daß Deutschland ein Kontingent für Faß- und Flaschenweine im Umfang der in früheren Jahren getätigten Einfuhr zugestimmt werde. Es wurde hierbei insbesondere darauf verwiesen, daß die Einfuhr deutscher Flaschen-

Diskontierung in Frankreich

Da sich der französische Geldmarkt wieder beruhigt hat, wurde der Diskontzinsfuß seitens der Bank von Frankreich von 5 auf 4% herabgesetzt.

In Pariser Börsenkreisen wird diese Maßnahme als zweiter Schritt auf dem Wege der Rückkehr zur normalen Bankrate, der die Bank von Frankreich unternimmt bezeichnet. Die feinerzeitigen Angriffe auf den Franken und die dadurch herbeigeführten großen Geldverluste zwangen die Bank, in knapp aufeinanderfolgenden Zeitabschnitten drei Diskonterhöhungen vorzunehmen. Die seit dem 1. Juni 1934 in Kraft gewesene Bankrate von 2 1/2% wurde am 23. Mai d. J. auf 4% und am 28. Mai auf 6% erhöht. Im Verein mit Kreditbeschränkungen und anderen finanzpolitischen Maßnahmen gelang es die Angriffe der internationalen Währungspekulation abzuwehren. Schon am 20. Juni konnte die Bank von Frankreich ihren Diskontsatz erstmalig erniedrigen, und zwar damals auf 5%. Dieser Herabsetzung folgt jetzt die zweite und wenn auch nicht anzunehmen ist, daß die Zinsfußerniedrigungen sich in so rascher Reihenfolge vollziehen

werden wie die feinerzeitigen Erhöhungen, so dürfte der jetzt gültige Diskontsatz von 4 Prozent sicher kein endgültiger sein.

Der jüngste Ausweis der Bank von Frankreich zeigt zum erstenmal seit drei Monaten einen bedeutenden Goldzufluß von 247 Millionen Franken. Die Goldbestände des Noteninstitutes sind dadurch wieder auf rund 71 Milliarden Franken angestiegen.

Der jugoslawische Geflügelmarkt

Wie bei Eiern, liegen auch die Preise für Geflügel gegenwärtig weit unter der Weltparität, in erster Linie weil das Ausland nicht so viel kauft, als es kaufen möchte und brauchen könnte. Die Einfuhrstaaten trachten mit allen Mitteln danach ihre Eier- u. Geflügelproduktion zu vergrößern, obwohl nicht überall die notwendigen Bedingungen hierfür, wie günstige Terrains und günstiges Futter gegeben sind. Außerdem trachtet jeder Staat, der in Jugoslawien Agrarprodukte kauft, hier unter allen Umständen seine Industrieartikel abzugeben.

Jugoslawien antwortet noch nicht mit ähnlichen Maßnahmen. Unsere Handelsbilanz ist gegenüber England stark passiv d. h. wir führen aus England weit mehr ein als wir nach dort ausführen, und trotzdem hat England den Einfuhrzoll für jugoslawisches Geflügel auf 3 Penny pro Pfund erhöht, was etwa 6 Dinar pro Kilogramm gleichkommt. Im übrigen kommt England für die jugoslawische Geflügelausfuhr nur in den Monaten November und Dezember in Frage und da zumeist nur für Truthähne.

Feuilleton

Sträfling Nr. 391

Von Jozo Lebaric.

In banger Erwartung hingen seine Augen an den Lippen des Gefängnisdirektors. Wird man ihm seine Bitte bewilligen? Acht Jahre, acht volle Jahre, schwere, trostlose Jahre, liegen hinter ihm, acht Jahre hinter Gittern, acht Jahre in der Zelle, in der sich nur ganz kurze Zeit am Tage ein paar Sonnenstrahlen ganz oben an der Zellwand zeigen. Acht Jahre, für ihn waren es eine Ewigkeit und er hatte schon jedes Gefühl für Zeitrechnung verloren. Und noch lag eine Ewigkeit vor ihm. Damals, als er still und stumpf vor den Geschworenen stand und auf alle Fragen die Antwort schuldig blieb, da sahen sie in ihm den trostigen, verstockten, jeden Gefühls baren Mörder. Mörder! In ihm bäumte sich alles auf gegen dieses Wort, ein dumpfer, schwerer Schmerz aber hielt ihn zurück und ließ ihn nicht sprechen. Er, dem sonst das unscheinbarste Tierchen als Lebewesen heilig war, hatte einen Menschen erschlagen! Nur mit Mühe gelang es damals seinem Verteidiger, ihn dem Galgen zu entreißen und das Urteil „Lebenslanglich“ zu erwirken.

Und so waren Wochen, Monate, Jahre vergangen und er war ein fägamer, stiller Mann geworden, mit dem die Gefängniswärter zufrieden waren. Jede Arbeit tat er willig, klagte nie über das schlechte Essen, war teilnahmslos und still.

Es war inzwischen wieder einmal Frühling geworden und an einem Sonntag, da verirrte sich ein armes, kleines Späglein in seine Zelle. Mit wundem Flügel fiel es neben seine Britsche und er starrte darauf, wie auf ein Wunder. Dann aber regte sich etwas in ihm, seine Augen begannen zu leuchten, seine Brust hob sich in schweren Atemzügen, ein leichtes Stöhnen entrang sich seiner Kehle und mit behutsamen Fingern hob er das kleine Vögeln auf und blies ihm seinen warmen Atem auf das Körperchen. Und er nahm von seinem Brote und fütterte das Späglein. Sein Zellengenosse, ein roher, wilder Gefelle, wollte ihm das Vögeln mit zynischen Worten entreißen und begnügte sich dann, als er ihn wildblitzend ansah, mit einem Hohnlachen.

Heute morgen aber, da hat er den Aufseher, zum Rapport geführt zu werden. Er wollte den Direktor bitten, daß ihm das Vögeln gelassen werde, er wolle es von seinem Brote füttern und gerne Sonntags auf besseres Essen verzichten, wenn hierfür dem Späglein hier und da Vogelfutter gereicht werde. Auch seinen Anstaltsverdienst wolle

er daran wenden, nur möge man ihm gestatten, das Tierchen zu behalten.

Der Direktor, vor dem er nun stand, blickte zum Fenster hinaus, wandte sich ihm dann zu und sagte: „In Anbetracht dessen, daß Sie sich bis jetzt tadellos aufgeführt haben und zu keiner Klage Anlaß gaben, bewillige ich Ihnen ihre Bitte.“

Gehobenen Herzens schritt er dem Aufseher voraus in seine Zelle. Es begannen nun Tage, die so ganz anders waren, als die vielen, vielen Tage vorher, Tage voll Licht und Sonne. Und allmählich kehrte seine Lebensfreude wieder, ja er pfiff sogar manch liebliches mal ein Liedel vor sich hin, verstieg sich auch dann und wann zu einem leisen Gesang, dazwischen immer mit seinem kleinen Späglein plaudernd. Alle Wochenamen aus längst vergangenen Tagen der Freiheit kamen ihm wieder in den Sinn u. er gab sie dem Vögeln. Dieses wird denn auch bald gar vertraut mit ihm, legte, ganz gegen Spargengewohnheit, jede Scheu ab und tummelte sich lustig in der Zelle. Bei den gemeinsamen Spaziergängen auf dem Gefängnishofe, wunderten sich alle über Nummer 391. „Der wird doch nicht begnadigt worden sein?“ Als man schließlich von seinem Zellengenossen die Ursache seiner veränderten Art erfuhr, gab es wohl hier und da eine Stichelei, die aber nicht böswillig war, jedoch ohnedies an ihm abprallte.

Eines Tages wurde er in die Wäschekammer geführt, um für die Zelle Bettzeug und Wäsche zu holen. Bismlich lange dauerte es, bis er an die Reihe kam und schließlich wieder in die Zelle geführt wurde. Dort wurde er von seinem Genossen mit Hohnlachen empfangen, sein kleiner Freund aber, das Späglein lag tot in der Wäschebüchse. „Das verdammte Spatzenvieh habe ich umgebracht, ich habe von dem ewigen blöden Getue schon genug. Du alter Esel den! Lieber an andere Sachen“. Ihm aber wurde es blutrot vor den Augen, nur einen einzigen Blick noch warf er auf das tote Vögeln, schrie wild auf, ergriff den schweren Wasserkrug und zertrümmerte dem anderen den Schädel. Als die Wärter herbeieilten, ihn banden und in den Keller führten, da ließ er es willig geschehen . . .

Im Irrenhaus zu S. da sitzt in einem Saalwinkel ein Mann und lächelt still vor sich hin. . . Aus einem Stück Brot hatte er sich gar kunstvoll ein Vögelnkörperchen geformt und dieses Produkt seiner Phantasie und Kunst trägt er immer mit sich herum, haucht es mit seinem warmen Atem an und pfeift ihm ab und zu die schönsten Liedel vor. . . Wenn er nicht pfeift, lächelt er still vor sich hin und streichelt behutsam dieses steinharte Stückchen Brot. . . Aus dem Sträfling Nr. 391 war ein stiller, armer Mann geworden. . .

meine in früheren Jahren zwei Drittel der Gesamteinfuhr von Flaschenweinen in Osterreich ausmachte.

× **Vor den Handelsvertragsverhandlungen mit Griechenland.** Da der alte Handelsvertrag mit Griechenland am 1. August seine Giltigkeit verliert, sollen Mitte Juli die neuen Verhandlungen beginnen. In der Reihe der vielen Fragen, die im Laufe dieser Verhandlungen erörtert und erledigt werden sollen, ist die wichtigste Frage jene der Mobilisierung der jugoslawischen Forderungen in Griechenland. Unter anderem soll auch über eine je raschere Liquidierung der Bons verhandelt werden. Und zuletzt soll glaubwürdig auch der Clearing ausgeworfen werden, der infolge unseres Aktivsaldo gegenüber Deutschland, nicht mehr funktioniert.

× **Zweijährige Gewerbesteuer in der Tschechoslowakei.** Eine soeben erlassene Verordnung der Prager Regierung beinhaltet eine zweijährige Gewerbesteuer. Ja, es werden sogar die nach dem 1. Juni rechtsgültig angelegten Gewerbe überprüft. Maßgebend für eine Entscheidung ist, ob eine Neu-Etablierung nicht von ungünstigem wirtschaftlichen Einfluß auf die allgemeinen Gewerbeverhältnisse oder auf den engeren Bereich des Standortes ist. Die Gewerbesteuer bezieht sich sogar auf Großunternehmungen. Das tschechoslowakische Gesetz geht weit. Es scheint eben, daß bei der Ueberflutung der meisten Branchen von allen Seiten Staudämme errichtet werden müssen, wobei die Verschiedenartigkeit des Regierungssystems keine Rolle spielt.

Aus Celje

c. **Beslagt die Häuser!** Das Bürgermeisteramt richtet an die Bevölkerung der Stadt Celje, insbesondere an alle Hausbesitzer, die Bitte, am Tage des Arbeiteraufmarsches in unserer Stadt (7. Juli) die Häuser zum Zeichen des Willkommgrüßes und der Freundschaft für die Arbeiter festlich zu beslaggen.

c. **Tennistunden.** Wie gemeldet, weist zur Zeit als Fußballtrainer des hiesigen Athletik-Sportklubs Herr Karl Dürschmied, der bekannte Sportlehrer, Fußball- und Tennistrainer des Wiener Athletik-Sportklubs, in Celje, wo er etwa drei Monate zu verbleiben gedenkt. Herr Dürschmied hat sich auf vieles Zureden hin nun auch entschlossen, jeweils Tennistunden zu erteilen, was natürlich sofort einen Sturm der Begeisterung unter unseren Tennisspielern hervorgerufen hat. Alle näheren Auskünfte bekommt man in der Sporthandlung des Herrn Josef Krell, Aralja Petra cesta.

c. **Sportfest in Sostanj.** Wie gemeldet, feiert der Sportklub „Sostanj“ am 14. Juli das Fest seines fünfzehnjährigen Bestandes. Dieser Anlaß führt die Mannschaften Primorje-Ljubljana, Athletik-Celje, Olymp-Celje und den Sportklub „Sostanj“ zu einem Fußballturnier zusammen. Da es sich bei den beiden Klubs aus Celje um die schärfsten Ortsrivalen handelt, bei denen es noch nicht entschieden ist, wer von beiden in den Ausscheidungslampf zum Aufstieg in die erste Klasse zugelassen wird, ist mit einem interessanten Kampf zu rechnen. Der heimische Klub tritt gegen „Primorje“ an und hofft, ehrenvoll abzuschneiden. Anschließend an die Fußballkämpfe findet im Saale und im Garten des Hotels „Union“ ein Sportfest mit Tanz statt. Die Klubleitung bittet alle Freunde und Gönner, die in Jagujähr. Hilfsbereitschaft dem Klub zur Seite standen, am 14. Juli nicht auszubleiben, sondern durch zahlreiches Erscheinen mitzuhelfen am Gelingen dieses Festes.

c. **Unfälle bei der Sanntregulierung.** Bei den Sanntregulierungsarbeiten in Tremerje bei Celje haben sich wieder zwei Unfälle ereignet. Ein Hund stürzte auf den 18jährigen Arbeiter Marian Končan aus Laško, der dabei eine schwere Verletzung oberhalb des linken Knies erlitt. Ungef. zur selben Zeit geriet der 41 Jahre alte Mienenleger Josef Vesjak aus Kosnica mit der rechten Hand in die Schotterquetsche, die ihm sämtliche Finger zerdrückte. Die beiden Verunglückten genesen im hiesigen Krankenhaus.

c. **Fahrraddiebstahl.** Donnerstag abend wurde aus dem Hof eines Gasthauses in Garberje ein Damenfahrrad, Marke „Kobol“, Fabriknummer 159.275, Gvidenznummer 2-95.779-5, gestohlen. Die Eigentümerin, Maria Starje aus Nova vas bei Celje, erleidet dadurch einen Schaden von ungefähr 800 Dinar.

Sport

Doppelstart „Rapids“ in Ljubljana

Fußballer und Tennisspieler gegen „Mirija“

„Rapid“ hat Sonntag in Ljubljana zwei bedeutungsvolle Kämpfe zu bestehen. Die Fußballer treten zu ihrem letzten Meisterschaftskampf gegen „Mirija“ an, welchem Treffen man in Ljubljana eine ganz besondere Bedeutung beimißt. Bedauerlicherweise müssen die Schwarzblauen den Kampf sehr geschwächt aufnehmen. Nach dem Pfingstturnier, das gewiß von keiner Seite ernst genommen wurde, wurde G o l i n a r auf sonderbarste Weise suspendiert. Trotzdem in dessen genug Zeit verlossen ist, ist der Fall noch heute unerledigt. Auch Schiedsrichter R o p i c fand das Suspens zu streng und empfahl eine Milde rung, wofür er selbst diszipliniert wurde. Beim Treffen „Maribor“—„Rapid“ wurde Seifert 2 ausgeschlossen, obwohl diese Verfügung keinem einzigen Zuschauer verständlich schien, und mit sofortigem Suspens bedacht. Schließlich muß an Stelle des erkrankten P i j c h o f noch ein dritter Ersatzmann herangezogen werden, sodaß die Aussicht auf Erfolg wohl auf ein Minimum herabgedrückt erscheint. Durch

das oben erwähnte unbegründete Vorgehen des M.P. werden wohl die letzten Chancen unseres totalen Prätendenten für die Meisterschaft, des Sr. Zelezničar, zunichte gemacht. Dennoch darf man hoffen, daß die „Rapidler“ ein ehrenvolles Resultat erkämpfen werden.

Weit mehr Hoffnungen setzt man in den Tenniskampf, den morgen, Sonntag, „Rapids“ Damen und Herren in Ljubljana gegen „Mirija“ zu bestehen haben, denn der Sieger rückt gleich in das Finale der A-Zone der jugoslawischen Tennisklubmeisterschaft vor. „Rapid“ wird diesmal durch die Herren Higel, Seyrer, Holzinger und Dr. Blanke sowie durch Fr. Pirzer und Fr. Cutić vertreten sein. Die Aufstellung „Mirijas“ steht noch nicht fest, immerhin dürfte das Match erst nach erbitterten Kämpfen entschieden werden. In beiden Begegnungen werden je fünf Punkte vergeben, wobei je vier Einzel- und je ein Doppelspiel zur Austragung kommen.

Herabsetzung der Taxen

Nach Beograder Meldungen werden die geltenden Taxen für Sportveranstaltungen gesenkt werden. Die entsprechenden Bestimmungen sollen bereits im Finanzgesetz für die laufenden Budgetwölstel enthalten sein. Die bisherige 20%ige Taxe wird auf 8% des Eintrittspreises ermäßigt. Gleichzeitig werden die Banats- und Gemeindetaxen auf Sportveranstaltungen gesenkt. Man ist überzeugt, daß die Verminderung der Abgaben das Sportleben günstig beeinflussen wird.

Zehntampfmehrschaft der Leichtathleten

Heute, Samstag nachmittags nehmen im „Zelezničar“-Stadion die Konturrenzen der vom Sr. Zelezničar veranstalteten Zehntampfmehrschaften ihren Anfang. An den Kämpfen, die morgen, Sonntag fortgesetzt und abgeschlossen werden, beteiligen sich unsere besten und vielseitigsten Athleten, so daß mit einem anregenden Verlauf zu rechnen ist.

Radsfahrermehrschaften im Mislinja-Tal

Sonntag, den 7. d. werden in Stragenabschnitt Mislinja—Dravograd wichtige Wettkämpfe in unserem Radsport ausgetragen. Zunächst bringt der Mariborer Radsfahrer-Unterverband seine Meisterschaften 1935 zum Austrag, in deren Rahmen die Rennfahrer des Sportklubs „Mislinja“ in Slovenjgradec um ihre Klubmeisterschaft kämpfen werden. Die Strecke der Senioren beträgt 75 und jene der Junioren 50 Kilometer. Der Start der Junioren erfolgt um 13.50, während die Senioren um 14.10 Uhr abgelassen werden. Beide Starte erfolgen in Slovenjgradec, wo auch die Preisverteilung stattfinden wird.

: **Die Schiedsrichter** Bergant, Schneller, Jančič, Beletto, Ohs, Kusar, Reinkrecht, Cimperman, Dolinar und Wagner wurden nunmehr nachträglich vom M.S. neuerdings in ihrer Funktion bestätigt. Abgewiesen wurden Oberlindner, Galic, Pfundner, Kramaršič und Deržaj.

: **Sr. Rapid.** Die erste Mannschaft hat sich Sonntag um halb 5 Uhr zur Abfahrt nach Ljubljana am Hauptbahnhof einzufinden. Es spielen Msi, Belle, Zgone, Fučkar, Seifert, Kater, Heller, Bäumel, Prinsič, Pritschank und Ernstl. — Die Jugend tritt um halb 9 Uhr auf dem „Rapid“-Sportplatz gegen „Maribor“ in folgender Aufstellung an: Zelzer, Golob, Lunc, Čajzar, Peperl, Major, Wate, Spindler, Lujo, Janže, Gajšel, Vogel und Kaiser.

: **Ameritanisches Damenfinale in Wimbledon.** Eine große Zuschauermenge hatte sich zur Damen-Vorabschlussrunde, die am Donnerstag ausgetragen wurde, eingefunden. Sperling-Strahwinkel (Dänemark) wurde von der Amerikanerin Helen Jacobs überwachend schnell und überlegen mit 6:3, 6:0

geschlagen. Die Amerikanerin Helen Willis-Woodi besiegte die Australierin Hartigan ebenfalls in zwei Sätzen 6:3, 6:3. Die Schlusrunde um die Damen-Weltmeisterschaft bildet also eine rein amerikanische Angelegenheit zwischen Helen Jacob und Helen Willis-Woodi.

: **Die Tour de France.** Freitag begann die Tour de France. Die erste Etappe führte von Paris über Amiens, Bethune nach Lille (262 Kilometer). Etappensieger ist Roman Maes (Belgien), der die Strecke in 7:23.58 zurücklegte. Zweiter wurde ebenfalls ein Belgier, de Caluwe, Dritter der Franzose Charles Pelissier.

Paolino beim Abschlußtraining



Der spanische Schwergewichtler P a o l i n o nimmt sein Training für den Kampf gegen S c h m e l i n g nicht weniger ernst als sein Gegner. Hier sieht man den ehemaligen baskischen Holzschläger bei einer Trainingsrunde. Fast ohne Deckung bearbeitet er die Magenpartien seines Sparrings-Partners. (Schirner-M)

Radio

Sonntag, den 7. Juli:

Ljubljana: 9.15 Messe. 10 Bom Arn bis Ala gora. 12 Schallplatten. 20.20 Mamsell Mitouche. 22.10 Harmonika und Funforchester. — Beograd: 11.10 Schallplatten. 12 Funforchester. 19 Schallplatten. 19.30 Stunde der Nation. 20 Volkslieder. 22 Nachrichten. — Wien: 8.45 Gottesdienst. 10 Schallplatten. 11.45 Orchesterkonzert. 15.30 Bühnen für Frauen. 16.20 Kammermusik. 17.35 Schallplatten. 20 Tolle Jagd nach Prominenten. 22.25 Arien und Lieder. — Berlin: 22 Tanzmusik. — Beromünster: 18 Musikalische Fahrt nach China. 19.05 Französische Musik. 20.10 Volkslied. — Brunn: 19.15

Auch in der Hauptsaison
d. i. JULI — AUGUST
kostet Sie der Aufenthalt
in
Stalina Radenci
70 Dinar täglich.

Inbegriffen: Wohnung, Verpflegung (Normal- oder Diät-kost) 4 mal täglich, Sonnenbäder, alle Taxen, Trinkkuren an den berühmten Radenci Mineralquellen.
Zu bezahlen ist nur der Arzt und die Bäder.
Geholt werden: Herz — Nieren — Nerven — und Frauenleiden — Sklerose — allgemeine — und Geschlechtschwäche.
In der Hauptsaison muss das Pauschale für mindestens 7 Tage genommen werden.
Alle Auskünfte erteilt kostenlos die Direktion der Kuranstalt Stalina Radenci.
Nach 7 Tagen ist die Eisenbahnrückfahrt frei. 4776

Schlagler. 20.15 Uebertragung aus Prag. — Budapest: 20.15 Orchesterkonzert. — Bukarest: 20.15 Samson und Dalila. — Drobitz: 21 Konzert. — Leipzig: 20 Großes Unterhaltungskonzert. — London: 21.20 Sinfoniekonzert. — Mailand: 20.40 Opernabend. — München: 18.25 Komödie. 20 Hörspiel. — Paris: 20 Gesangskonzert. 20.45 Hörspiel. — Prag: 20.15 Tschechische Landschaften und Städte. — Rom: 20.40 Sinfoniekonzert. — Stuttgart: 22.30 Unterhaltungskonzert. — 21 Violinmusik. — Toulouse: 19.25 Opernarien. 20.05 Salonorchester. 20.15 Aus Filmen. 20.30 Harmonikamusk. — Warschau: 11 Trio. 21.30 Weiteres. 22.20 Konzert.

Montag, den 8. Juli:

Ljubljana: 12 Schallplatten. 13.15 Schallplatten. 18 Bauertrio. 19.30 Nationalvortrag. 20 Klaviermusik. 20.45 Slavische Musik. 21.30 Nachrichten. — Beograd: 11 Funforchester. 13.15 Violinkonzert. 16. Volkslieder. 19.15 Nationalvortrag. 20 Sinfoniekonzert. 22 Nachrichten. — Wien: 12 Funforchester. 15.20 Stunde der Frau (Küchenchef F. Ruhn spricht). 16.10 Richard Wagner (Schallplatten). 17.25 Lieder und Arien. 18.35 Elektrische Musikinstrumente. 19.40 Orchesterkonzert. — Berlin: 20.10 Kleines Orchester auf großer Fahrt. — Beromünster: 20.10 Hausmusik aus dem 18. Jahrhundert. — Breslau: 21.10 Violinmusik. — Budapest: 20.30 Tosca (Bera Schwarz). — Bukarest: 20.15 Sinfoniekonzert. — Drobitz: 19.15 Salonquintett. 22.05 Kammermusik. — Leipzig: 19 Die schweiggame Frau, Oper. — London: 20 Opera Buffa. 21.15 Brahms-Konzert. — Mailand: 20.40 Konzert. — München: 20.10 Funkalender für Stadt u. Land (Sunter Abend). — Post Parisien: 21.50 Im weißen Röhl. — Prag: 20.40 Klavier- und Harmonikonzert. 21.15 Konzert der tschech. Philharmonie. — Rom: 20.40 Operette. — Straburg: 22.30 Der Bajazzo. — Stuttgart: 20.10 Sunter Abend. — Toulouse: 19.55 Duettisten. — 20 Operettenlieder. 22.20 Hawaiitarren. 23.15 Aus Filmen. — Warschau: Konzert. 22.10 Unterhaltungsmusik.

b. **„Radiowell“.** Die soeben erschienene Nr. 28 der illustrierten Zeitschrift „Radiowell“ enthält wieder zahlreiche Artikel und interessante Bilder von allgemeiner Aktualität. So finden wir einen Aufsatz über Reinhardts „Sommerachtsraum“ in Hollywood, eine Serie von einer russischen Fallschirmreportage, Photos vom Wiener Radioprogramm und dem der Nachbarsender, eine Anleitung zur Wetterprognose mittels des Radioapparates usw. Im technischen Teil finden wir eine Schaltung für anspruchsvolle Musikliebhaber, Tips für Bastler, neue Schaltungen und die Abhandlung über die Pfeiferei im Empfänger. Kostenlose Programmnummer erhält man jederzeit von der Verwaltung der „Radiowell“, Wien 5., Reichle Wienzeile 97.

Musikverständnis.

Eine hübsche Anekdote knüpft sich an eines der letzten Konzerte, das der Italiener Toscanini in Paris gab. Fast alle Plätze waren ausverkauft, um die letzten wurde eifrig gehandelt. Schließlich bot ein Musikfreund, der nur kurze Zeit in Paris weilte, für die letzten beiden Karten 1000 Francs und erhielt sie auch dafür.

Als er seine Brieftasche wieder einsteckte, fragte er mit stolzer Kennerniene den Kassier: „Was singt denn Herr Toscanini heute?“

Der sieht ihn von unten bis oben an, nickt auf die anderen Kattenhungrigen, deren Musikliebe zu kurz gekommen war, und brummt dann lakonisch: „Wahrscheinlich Tosca“.

Frauenwelt

Kleiner Modespiegel

Ein Dirndlkleid für die Berge

Wenn die Sommerreise ins Gebirge geht, so wird die Frage der zweckmäßigen Kleidung für Bergwanderungen brennend. Als besonders geeignet für die Sommerreise in den Bergen hat sich das Dirndlkleid erwiesen, und es erfreut sich deshalb seit Jahren wachsender Beliebtheit. Daneben wird als Ergänzung besonders die gestrickte Wollweste in bäuerlicher Art bevorzugt.

Darüber ist sich jede Frau im Klaren, daß das Dirndlkleid ganz besonders gut in jede ländliche Umgebung paßt. In Gebirgsorten und auf dem flachen Lande, insbesondere in kleinen Sommerfrischen, ist diese schlichte Kleidung bedeutend dem modischen Kleid vorzuziehen. Allerdings liegt die Gefahr nahe, in dem Wunsche, sich der heimischen Tracht einer Gegend anzupassen, über das Ziel hinauszuschießen. Wenn die Städterin auf einmal in einem Trachtenkostüm herumläuft, wie es die Bauersfrauen oder die Gebirglerinnen zum Kirchgange tragen, so wirkt das entschieden lächerlich. Die Einheimischen würden spöttisch den Kopf schütteln und den Anzug als alberne Maskerade empfinden.

Das Dirndlkleid soll so einfach wie möglich sein. Es soll in feiner Weise den Versuch machen, sich überhaupt an irgend eine bestimmte Tracht anzulehnen. Wir haben die hübschesten Stoffe, die meist sogar sehr billig sind, dafür zur Auswahl. Da sind zunächst die schlichten karierten Leinentoffe, die gerade für größere Touren angenehm kühlend und doch zugleich widerstandsfähig sind. Denn der Stoff muß auch dem Gestrüpp des Waldes und dem Sitzen und Klettern auf

rauhem Felsgestein standhalten. Daneben sehen wir Dirndlkleider aus geblühtem leichten Mousselin. Sie sind nicht ganz so haltbar, tun aber für das Landleben auch gute Dienste. Der einfache Baumwollstoff eignet sich jedenfalls auch gut zur Verarbeitung in den schlichten glatten Formen.

Als die ersten Dirndlkleider aufstamen — das war schon vor gut 20 Jahren der Fall — suchte man noch nach der geeignetsten Form. Die ersten Kleider dieser Art zeigten noch die kreuzweise Verschnürung auf der Brust, die an die Stettener Verschnürung des bäuerlichen Samtmieders erinnerte. Und die Röcke wurden ebenfalls am Saum ein- oder zweireihig mit Samtband besetzt. Heute ist das alles einfacher geworden. Der Rock ist ganz glatt und verlangt keinerlei Verzierung. Wir verzichten auch gern auf das früher beliebte tote Schürzchen, das wirklich nur ein überflüssiger Ballast ist. Das glatt anschließende Mieder kann entweder so gearbeitet werden, daß unter die Träger ein ganz leichtes Blüschchen gezogen werden kann oder man wählt das ganze Kleid aus dem gleichen Stoff, wobei die Miederbluse den vieredigen Ausschnitt, der mit einer Blende abgeleitet werden kann, und kurze Puffärmel oder kurze glatte Ärmel aufweist.

Als Verschluss werden einfache Perlmutterknöpfe oder ganz schlichte Hornknöpfe gewählt. Wichtig für den Schnitt ist, daß das Dirndlkleid so bequem wie möglich sitzen muß. Der Rock soll nicht zu weit sein, weil er sonst unbequem wird, aber auch nicht zu eng, damit man darin gut ausschreiten und

auch Klettern kann. Ebenso muß der Schnitt des Oberteils jede gute Bewegungsmöglichkeit gestatten.

Eveline.

Ein bißchen Schönheitspflege

Wie häßlich — eine Warze!

Es ist meist ein besonderer Schrecken für eine Frau, wenn sie plötzlich feststellt, daß sich irgendwo — meist auf den Händen — eine Warze gebildet hat. Entstehen mehrere, so ist dies bald ein wenig erfreulicher Schönheitsfehler, der rechtzeitig behandelt werden muß. Man kann frisch entstandene Warzen mit einem Höllensteinstift beizen. Hilft das nichts und sind die Warzen hart und eingewurzelt, so muß zu anderen Mitteln gegriffen werden.

Eine oft geübte Methode, um Warzen zu beseitigen, besteht in der Behandlung durch Reiben mit rauchender Salpetersäure. Vor diesem Verfahren kann gar nicht genug gewarnt werden. Immer wieder erleben die Ärzte Fälle, in denen Patienten versuchten, auf diese Weise selbst die Warzen zu behandeln. Die Folge sind fast immer schwere Verbrennungen und Narben, die nicht wieder verschwinden. Man sollte nach Möglichkeit die Beseitigung von Warzen überhaupt nur dem Arzt überlassen. Die geeignetste Behandlung besteht heute in der Ausschälung der Warzen oder in ihrer Entfernung durch Elektrolyse — beides Heilmethoden, die nur vom Arzt vorgenommen werden können. Jede Frau sollte sich darüber im Klaren sein, daß sie sich durch die verhängnisvolle Selbstbehandlung mit rauchender Salpetersäure auf zeitlebens entstellen kann.

Gurken als Schönheitsmittel

In der Gurkenzeit bietet sich jeder Frau ein hervorragendes Schönheitsmittel, die über Sommersprossen zu klagen hat. Denn der Gurkensaft hat ganz besonders die Fähigkeit, die gefürchteten kleinen Tüpfelchen auf dem Gesicht verschwinden zu lassen. Man soll, solange frische Gurken zu haben sind, alle von Sommersprossen befallenen Teile der Haut, also Gesicht und event. auch

Hals und Arme, mit einer recht saftigen Gurkenscheibe einreiben. Der Saft muß auf der Haut eine halbe Stunde eintrocknen und wird dann mit warmem Wasser abgewaschen. Sind keine Gurken zu haben, so empfiehlt sich folgendes Mittel: Bilkenkraut und Kamillenblüten werden zusammen zu einem starken Tee aufgekocht. Mit dieser Flüssigkeit werden die Sommerprossen morgens und abends angefeuchtet.

Handelt es sich schließlich nur um einzelne wenige Flecke, so kann man diese mit einer Zitronenscheibe oder mit einer Zitronensäurelösung (1:20) betupfen.

Wer zu Sommersprossen neigt, sollte natürlich am besten jede starke Sonnenbestrahlung und alle stundenlangen Sonnenbäder unterlassen. Läßt sich das durchaus nicht umgehen, so muß die Haut ganz besonders sorgfältig durch Fett vor der Sonneneinwirkung geschützt werden. Gewarnt werden muß vor allem davor, die Haut während eines Sonnenbades mit kohlensäurehaltigem Wasser zu befeuchten, weil dadurch braune Verfärbungen auftreten können. Zu Sommersprossen neigende Menschen, besonders also Rotblondinen, kommen gewöhnlich mit den besten Sonnencremes nicht aus, sie müssen sich besonderer Lichtschutzmittel bedienen, unter denen die Zeosonpräparate, wie Ultrazeoson oder Homosan die beste Wirkung haben.

Für die Küche

h. Wirsenerluchen. 6 ganze Eier, 24 Dekagramm Butter oder Thea, 24 Dekagramm Kartoffelmehl, 1 Eßlöffel Rum, werden zusammen mit einer Messerspitze Backpulver flaumig abgetrieben, in eine gut ausgefettete Pfanne gefüllt und mit in Vanillezucker gedrehten, halbierten Marillen belegt. Dreiviertel Stunden langsam baden.

h. Ungarischer Spargel. Der Spargel wird wie jeder andere gepulvt und in Salzwasser weich gekocht. Abgeseiht kommt er auf eine Gratinierschüssel, wird mit in Butter gerösteten Bröseln bestreut, dann mit ¼ Liter oder etwas mehr saurem Rahm übergossen und auf 10 Minuten in die Höhe gehoben. Gleich serviert.

Mode am Strand

W 26809. Hinf genäht ist der reizende Strandanzug aus geblühtem Baumwollstoff, ohne Ärmel, mit weißem Batisttragen. Erforderlich: 1,80 m gemusterter, 40 cm einfarbiger Stoff, je 80 cm breit. Bunte Beyer-

Schnitte für 92 und 100 cm Oberweite. **K 26687.** Ueber dem Badeanzug trägt man das Leinentkleid mit vorderem Knopfschluß und tiefem, spiken Rückenausschnitt. Die aufgesteppten Schulterfragenteile schützen vor

Sonnenbrand. Erforderlich: 3,45 m Stoff von 80 cm Breite. Bunte Beyer-Schnitte sind für 96 und 104 cm Oberweite erhältlich.

K 36331 / M 36332. Strand-Complet aus bedrucktem Kretonne, bestehend aus einem seitlich gefüßelten Trägerrock und einem Mantel, dessen Schnitt auch als Bademantel verwendbar ist. Erforderlich: 3 m Kleidstoff, 4,50 m Mantelstoff von je 80 cm Breite.

Bunte Beyer-Schnitte für 96 u. 104 cm. Obw.

GW 26800. Strand- oder Gartenanzug aus Washstoff in zwei Farben. Das lange, vorn gefüßelte Beinkleid hat rückwärts gekreuzte Achselträger. Das Blüschchen ist mit kurzen, angeschnittenen Ärmeln zu arbeiten. Erforderlich: 3,10 m Beinkleidstoff, 1,15 m Blusenstoff, je 80 cm breit. Bunte Beyer-Schnitte für 92 und 100 cm Oberweite erh.

K 26731 / B 26732. Das weiße Leinentkleid mit vorn durchgehendem Knopfschluß kann über dem Badeanzug, aber auch über einer Hemdbluse getragen werden. Dazu als Ergänzung die flotte Leinenjade **B 26732.** Erforderlich: 3,05 m Kleidstoff, 2 m Jadenstoff, je 80 cm breit. Bunte Beyer-Schnitte sind für 92 und 100 cm Oberweite erhältlich.

W 26813. Kurzes Strandhöschen mit Achselträgern über einem Blüschchen mit Stepperei. Erforderlich: 1,60 m Beinkleidstoff, 1,25 m Blusenstoff, je 80 cm breit. Bunte Beyer-Schnitte für 84 und 92 cm Oberweite erh.

Wo keine Verkaufsstelle am Ort, bestelle man alle Schnitte vom Verlag Otto Beyer, Leipzig.



W 26809

K 36331
M 36332

GW 26800

K 26732

K 26731

W 26814

Diana auf der Jagd

(53. Fortsetzung.)

Roman von W. J. Lode

COPYRIGHT BY DR. PRAGER . PRESSE-DIENST, WIEN I, FLEISCHMARKT 1.

„Meine Frau und ich, Dochten Sie, wir lassen Sie allein in Brooklyn?“

Sie lächelte und erwiderte:

„Sie sind beide so lieb zu mir!“

Sie traten aus dem strahlenden, schmerzenden Licht hinaus auf die verhältnismäßig dunkle Straße und gingen in eine finstere Seitengasse, wo sich die Garderobentür befand.

Schließlich tauchten zwei Gestalten auf, die eine groß, die andere klein. Dem Kleinen leuchtete ein Büschel weißer Haare unter einer weichen Kappe hervor. Der andere war unverkennbar Andy Drake.

Diana stürzte vor und stellte sich ihm in dem Lichte der offenen Tür entgegen.

Er fuhr zurück, starrte sie an, schrie dann außer sich: „Diana!“ und nahm sie in seine Arme.

21.

Die Pynes verschwanden, Tonio hielt sich im Hintergrund. Als sie einander freizugaben, sahen sie sich ziemlich verdattert an.

„Du bist es wirklich! Nicht zu glauben!“ rief er, „was tust du hier?“

„Dich suchen, was denn anderes? Oder vielmehr“, sie verbesserte sich selbst, „ich hatte geschäftlich in Newyork zu tun, und so wollte ich auch nach dir sehen.“

„Du hast mich schnell genug gefunden. Aber, wie hast du das fertig gebracht?“

„Ich habe Freunde, die mir geholfen haben.“ Sie sah sich um. „Sie sind gegangen.“ Sie trat auf Tonio zu und reichte ihm die Hand. „Das ist Professor Caffarelli, dein Privatsekretär, nicht?“

„Jetzt mein Partner.“

Tonio entblökte seinen weißen Kopf und beugte sich über die Hand Dianas.

„Ich nehme an, du warst drinnen“, sagte Andy. „Ja? Nun, du hast gesehen, wie ein Mensch in seinem Leben sehr viele verschiede-

dene Rollen spielen kann.“

Er brach ab und ergriff ihre Hände. „Mein Gott, wie herrlich das ist!“ Tonio näherte sich noch einmal und küßte seinen Hut.

„Verzeihen Sie, wenn ich Sie verlasse, Miß Morrow. Ich muß nach Hause. Kein Zweifel, daß Sie sich mit . . .“ er hielt lächelnd inne, „. . . Mr. Bendy noch unterhalten wollen.“

Er verbeugte sich und ging.

Diana und Andy folgten ihm langsam. Er nahm ihren Arm und ging dicht an ihrer Seite.

„Wie kamst du dazu, mich zu suchen?“

„Mir scheint, das ist bloß für dich schwer zu erraten.“

„Liebst, ich bin sprachlos. Ich habe dich geliebt und von dir geträumt vom ersten Tage an, da ich dich gesehen habe. Doch du? Wie soll ich es sagen? Wie kannst du einen Menschen wie mich lieb haben?“

„Wollt du gar nicht du warst“, sagte sie.

Er stand beim Klang ihrer Stimme betroffen still.

„Was meinst du damit?“

„Du warst und bist nicht Hermann Drake, du bist Andermann Drake, allgemein bekannt als Andy Drake, Hermann ist tot. Du hast dich an seine Stelle gesetzt. Ich weiß alles.“

„Ich habe es nur zwei Menschen in der Welt gesagt“, sagte er leise. „Horatio Fowler und Tonio Caffarelli. Von Tonio kannst du es nicht haben.“

„Es war Horatio. Er mußte es tun. Ich hatte es erraten, Muriel ebenso und Bronson auch. Jeder, der Hermann kannte, hätte es erraten. Nicht, daß du Andermann warst, aber daß du keinesfalls Hermann sein konntest. Wie spät ist es?“

Er sah auf seine Uhr. „Halb zehn.“

„Wir gehen am besten nach Newyork zurück“, sagte sie entschlossen.

Sie hielt ein Auto an.

„Es tut mir leid, meine Liebe“, sagte er, „ich habe nicht mehr eine Zimmerluft im Hotel Plaza Athenee, um dich zu empfangen, nicht einmal eine Halle.“

Sie unterbrach ihn kurz, nannte die Adresse ihres Hotels und stieg ein. „Ich habe ein Wohnzimmer im Rochester“, erklärte sie ihm, als das Auto losfuhr.

Sie fuhr über die Brücke und durch die unwirkliche, in tausend Lichtern strahlende Stadt. Zu dieser Stunde in der Sommernacht war der Verkehr gering. Sie sprachen wenig. Sie hielten sich bei den Händen, jeder mit sich selbst beschäftigt und erstaunt, daß das Glück sie zusammengeführt hatte. Beider Leben war hier in den Händen dieser Droschke eines. Als sie vor dem Hotel hielten, lachten sie, ohne sich bewußt zu sein, wie schnell die Zeit vergangen war. Andy stieg aus, zahlte den Fahrer und folgte Diana in das Hotel.

Das war die erste vieler Zusammenkünfte mit Beratungen und Berufen, aus den Schwierigkeiten herauszukommen.

Andy öffnete ihr sämtliche Türen seines vergangenen Lebens. Sie führten zu unzähligen Torheiten, ein andermal zu Neue oder zu Verzweiflung und dann wieder zu Wundern und seliger Heiterkeit.

Es war Tonio gewesen, dem er 'ein' jetzigen Unterhalt verdankte. Er war in Newyork genau so arm gelandet, wie seinerzeit in England. Er hatte eine gewisse Summe von Hermanns Vermögen mitgenommen, um sich und Tonio vor dem Verhungern zu schützen. Sie hatten so arbeitslos gelebt wie in ihren alten Tagen, während sie ihre Zaubernummern ausdachten und sie einübten. Zuerst hatten sie sehr wenig verdient. Zufällig hatte Tonio einen früheren Freund getroffen, einen Aufseher im Kinotheater in Brooklyn. Er brachte sie dort unter. Das war die erste Woche gewesen, in

der sie gut verdienten. Sie hatten Erfolg. Ein Agent hatte ihnen jetzt einen Vertrag angeboten. Warum er sich Cyrus Bendy nannte? Um den geheimnisvollen Chylosos zu warnen, den er so wunderbar genarrt hatte. Sollte der Grieche, unbefriedigt in seiner ergebnislosen Suche, Hermann über die See verfolgen, so mußte er wieder auf Cyrus Bendy stoßen, den amerikanischen Schauspieler, von dem er glaubte, daß er Hermann Drake war.

Seine Flucht aus England? Er war von Furcht getrieben worden. Kalter, gemeiner Furcht! Zum erstenmal in seinem Leben wußte er, was es heißt, überwacht zu werden. Das erstemal hatte er diesen Verdacht in Liverpool, als Tonio und er die Sichtvermerke verlängern mußten in ihren alten Pässen. In London, vor ihrem kleinen Hotel in Bloomsbury, hatten sie denselben Menschen stehen sehen.

In der Januarnacht, als er die Tage an der Knightsbrücke entlassen und im strömenden Regen die Sloane Street hinunter ging, hatte er geglaubt, dem Defektiv entronnen zu sein. Doch bei Waterloo stand er schon wieder und wartete geduldig. Im Hafen von Southampton, beim Landungssteg, war der Mann wieder da, um festzustellen, daß er abfuhr. Die Reise war ein Alpdruck gewesen, die Landung in Newyork nicht minder. Dann, als er sich frei und unbelästigt fühlte, dämmerte es ihm allmählich, daß das ausländische Amt und Scotland Yard ungewöhnlich froh waren, Sir Hermann Drake los zu werden.

Am ersten freien Sonntag fuhr sie im Auto den Hudson entlang, hinaus nach Dobbs Ferry und fanden ein kleines Gasthaus mit einem Garten. Sie hatten Tonio mitgenommen. Diana, die schon im voraus geneigt war, die Güte, Klugheit und Großzügigkeit des kleinen Mannes anzuerkennen, war entzückt von ihm. Eigentlich war er die reinste Märchengestalt. Er hatte sämtliche Stufen des sozialen Auf und Ab durchgemacht. Der Nachmittag verlief herrlich.

Matucaschule „Paedagogium“

mit Internat, Graz, Herrngasse 18

Ein- bis dreijährige Vorbereitung zur Matura (Gymnasium, Realgymnasium und Realschule), je nach Vorbildung, für Erwachsene und Schüler, die in der öffentlichen Mittelschule aus irgendeinem Grunde nicht oder nur schwer vorwärts kommen und sonst verlorene Zeit retten können, 15 aktive Mittelschulprofessoren und Präfekten, Unterricht und Erziehung individuell, Umschulung, besonders für Hauptschüler, strenge sorgsame Aufsicht und Studienüberwachung, beste Prüfungserfolge. Gute, reichliche Verpflegung, mäßige Preise. Für Ausländer die geeignetste Mittelschule. Auch für externe Schüler. Referenzen. Beratung in Schulfragen und ausführliche Prospekte kostenlos durch den Leiter Studienrat Professor Dr. Klug. 6950

„Vesna“ Akkumulatoren-Fabrik, Maribor
Telephon 20-36 Gegründet 1925

Auto-Motocord-Elektrokar-Radia
Batterien und Bestandteile

10% Ermäßigte Preise! Auto-Batterien von Din 700-
aufwärts! 1 Jahr Garantie! 7057

Gasthaus-Übernahme

Gebe dem P. T. Publikum bekannt, daß ich das renommierte Gasthaus

„Pri Jelenu“

in Maribor, Taborska ulica 8

übernommen habe. Werde bestrebt sein, stets gute Weine, frisches Bier vom Faß und kalte und warme Speisen zu führen.
Hochachtend
Maria Časar

Geschäfts-Übernahme!

Den P. T. Kunden teile ich höflichst mit, daß ich mit 1. Juli 1935 die altbekannte Spezerei- und Geflügel-Handlung

K. Schmidl & drug, Maribor, Stolna ul. 4

übernommen habe, die ich mit größter Gewissenhaftigkeit im bisherigen Geiste weiterführen werde. Ich empfehle mich wärmstens allen bisherigen, wie auch den neuen Kunden, denen ich die Versicherung gebe, daß dieselben in jeder Hinsicht solid bedient werden und an die das Ersuchen ergeht, das bisherige Vertrauen auch mir unverändert zu erhalten. — Es empfiehlt sich
6914

K. Schmidl & drug Nachfolger Vinko Zorko, Maribor, Stolna ulica 4
Gemischtwaren-, Geflügel- und Bodenproduktehandlung.

Regen ist offen.

Bei einem internationalen Musikfest, bei dem auch Max Reger teilnahm, wurden auch die neuesten Arbeiten des englischen Komponisten Cyril Scott zur Aufführung gebracht. Scott war selbst bei dem Konzert dabei und

stolz auf seine Komposition. Am Abend fragte er Reger, wie ihm sein neuestes Opus gefallen habe.

„Herr Scott“, sagte Reger, „wenn Ihnen wieder mal was einfallt, dann schreiben Sie es net auf . . .“

Gedenket

bei Kranzablösen. Vergleichen und ähnlichen Anlässen der Antituberkulosenliga in Maribor! Spenden übernimmt auch die „Mariborer Zeitung“.

Die Vereinigung der Bäckermeister in Maribor gibt hiemit den P. T. Mitgliedern die traurige Nachricht von dem Ableben der Frau

Kotnik Josefina
Bäckergewerbe-Inhaberin

bekannt. Die entseelte Hülle der teuren Verblichenen wird Montag, den 8. Juli 1935 um 15⁰⁰ Uhr feierlich eingesegnet und sodann von der Leichenhalle aus auf den kirchlichen Friedhof in Pobrežje zur letzten Ruhe bestattet.

Maribor, am 6. Juli 1935

Uprava

Verkäufer und Auslagenanrangeur

Tüchtiger und selbstständiger

der Manufakturwarenbranche, mit langjähriger Praxis der deutschen und slowenischen Sprache in Wort und Schrift mächtig, wird für Celje gesucht. Angebote mit Lichtbild und Gehaltsanspruch an Postfach 61 in Celje 7021

Automatenbüfett

sehr gut gehend, zu verkaufen. Anträge unter: „Automaten-Büfett“ a. d. Verw.

Leset und verbreitet die „Mariborer Zeitung“!

Vollfettkäse

garantiert Prima Qualität u. zw. Trapist und Port du Salut 10, Groyer 11, Extra Block in Staniohpapier 12, Eidamer, Salami, Kugel- oder Block 13, pasteurisierte Teobutter 19, Prima Kochbutter 14 Din gegen Nachnahme offeriert

„Teiglav“

Molkereifabrik
Grublinopolje 7023



Schmerzerfüllt geben wir die traurige Nachricht vom Ableben unserer innigstgeliebten Mutter, Grossmutter u. Schwester, der Frau

Josefine Kotnik geb. Schuntner

Bäckermeisterin und Hausbesitzerin

die am Samstag, den 6. Juni 1935 um 1 Uhr nach längerem Leiden sanft im Herrn entschlafen ist.

Die Verblichene wird Montag, den 8. Juli 1935 um halb 16 Uhr in der Familiengruft am Stadtfriedhofe in Pobrežje zur letzten Ruhe gebettet werden.

Die hl. Seelenmesse wird Dienstag, den 9. Juli um 8 Uhr in der Franziskaner-Basilika gelesen.

Maribor, 6. Juli 1935.

Justine Sok, Tochter

Regine Retznik, Schwester

Justi und Vlado Vodeb, geb. Sok und Hans Sok, Enkel 7061

Kleiner Anzeiger

Anfragen (mit Antwort) sind 2 Dinar in Briefmarken beizulegen, da ansonsten die Administration nicht in der Lage ist, das Gewünschte zu erledigen.

Verschiedenes

Achtung! Das neu renovierte Gasthaus „Wilson“ haben wir übernommen. Ausgeschenkt werden Eigenbauweine, erstklassige Wienerküche! Mittagessen 6 Dinar, ein ganzes Brat- oder Backhuhn 15 Dinar. Um zahlreichen Zuspruch bitten M. M. Golob 6995

Hallo! Backhühner 18 Dinar, Fabbier 3.50 Din. Gute, billige Weine. Hausmehlspeisen. Gasthaus Govedič, Nova vas, Sp. Radvanjska c. 32. 7014



Billige Vordruckerei: Endelper m Din. 1.—, Weiß-, Gunt- und Goldstickerei in schönster Ausführung. H. Aplenc, Vetrinjska 7. 7020

Nehme Wäsche zum waschen billig ins Haus. Adr. Verw. 7050

Suche dringend Din. 3000.— **Anleihe.** Sichere Garantie. — Anträge unter »Posojilo« an die Verw. 7031

Hallo! Wohin Sonntag? in die Tržaška cesta 44, Gartenkonzert, gute Weine, roter Ljutomerer Liter Din. 8.—, weißer Riesling Liter Din. 12. Gute trockene Hauswürste. Gastwirtin: Antonia Babič. 7034

Welche Frau nimmt Schulmädchen in Pflege? Unter 100 Din monatlich an die Verw. 6930

Rückzahl Din. 8000 für Din. 7000 auf die Dauer von 6 Monaten. Anträge erbeten unter »Gewissenhaft« an die Verw. 6913

Guštanj. Restauration Millonig, Fremdenzimmer, Autogarage. Fahrgelegenheiten nach allen Richtungen, täglich frisches Faß-Union-Bier sowie erstklassige Ljutomerer und Dalmatiner Weine; zu jederzeit kalte und warme Küche. Für Reisende Vorzugspreise. Beste Aufstiegsmöglichkeit auf den Uršulaberg. Es empfiehlt sich der Besitzer und Restaurateur H. Millonig. 6963

Umarbeiten von Matratzen im Hause billigst. Ferdo Kuhar, Vetrinjska ul. 26. 4740

Neuheit! Automobilisten! Motoristen! 25% Ersparnis. Keine Verrüstung. Leichtes Anzünden. U.-S.-A.-Benzoltablets. Zagreb, Miramarska 32. Vertreter wird gesucht! 6643

Einlagebücher u. Staatswertpapiere kauft und verkauft. **Eure Schulden** bei den Geldinstituten begleicht. **Eure Kapitalien**, Bargeld oder Sparbücher legt in 1. Hypothek (8% Zinsen) an nur durch **Bančno kom. zavod**, Aleksandrova 40. 5328

Unterricht

Unterricht in Deutsch für Anfänger und Fortgeschrittene nach bewährter Erfolgsmethode wird billig erteilt. Anträge unter »H. S. 20« an die Verwaltung. 6966

»Hermes« einj. Handelskurs des Slow. Kaufm. Vereines. Einschreibungen täglich von 10—11 Uhr. Verlangt Prospekte! Maribor, Trzinjskega trg 1. 6620

Neues **Einfamilienhaus** mit Garten zu verkaufen. Studenti, Radvanjska cesta 41. 6970

Zu kaufen gesucht

Kaufe altes Gold, Silberkronen, falsche Zähne zu Höchstpreisen. A. Stumpf, Goldarbeiter. Koroška cesta 8. 3857

Kaufe Einlagebuch Mesina hranilnica Celje jeden Betrag bar. Zuschr. unter »Fabrike« an die Verw. 7007

Kaufe gegen bar Pianino od. Stutzflügel. Unter »Pianino« an die Verw. 7011

Kaufe guterhaltene Schlafzimmer. Zahle sofort. Anträge unter »Schlafzimmer« an die Verw. 6982



REINEN TEINT erlangen Sie am raschesten durch die berühmte biologische SCHÄLKUR. Es tritt eine unmerkliche Erneuerung der Haut ein, während Wimpern, Mitesser, Flecken, großporige, rauhe, fettglänzende, schlaffe Haut sowie Altersspuren gründlich und für immer beseitigt werden. Erfolg und Unschädlichkeit garantiert! Garnitur Din 120.— **Erweiterte Poren** und das Fett aus dem Gesichte beseitigt die für die Reinigung, Entfernung von Schminke und Erfrischung unübertroffene Mandelmilch Astami. Große Flasche Din 50.—. Für die Ernährung der Haut nur die **Pasta Regia!** Schon seit altersher bekannt und wahrhaftig unübertroffen für die Pflege und Verjüngung der Haut sowie zur Beseitigung von lästigen Verrundungen. Tube zu Din 40.— und Din 18.—. **Verlangen Sie ausdrücklich die kosmetischen Spezialitäten Schröder-Schenke** in allen besseren Parfümerien und Drogerien! Wo es keine gibt, versendet die Parfümerie Omnia, Abteilung H/2, Zagreb, Gunduličeva ul. 8. Porto bei Vorauszahlung Din 7.—, per Nachnahme Din 14.—.

Verlangen Sie den großen illustrierten Gratis-Katalog!

Junges, reinrassiges Foxel oder Dackel wird gekauft. Anträge unter »Foxel« an die Verw. 6967

Weingartenspritze, gebraucht — zu kaufen gesucht. Anträge unter »Spritze« an die Verw. 6946

Ribisel, rote, kaufe jedes Quantum zum besten Preise. Adalbert Gusel, Maribor, Aleksandrova c. 39. 6928

Kaufe Einlagebuch der »Hrvatska stedionica«, lautend auf rund 20.000 Din, gegen monatliche Abzahlung. Anträge unter »Sicher« an die Verw. 6915

Eiserne, zusammenklappbare, weiß emaillierte **Kinderbetten** billigst bei Novak, Vetrinjska 7, Koroška 8. 7045

2 elegante Wagen, halbgedeckter Foulton- u. Kutschwagen mit eisen- und gummi-gepolierten Rädern, bestes Fabrikat, im besten Zustande, wie neu, werden verkauft. Adr. Verw. 7055

Verkaufe Stutzflügel, schwarz fast neu, Din. 3500, Speisezimmer 4000 Din. Sv. Lovrenc, Kolmič. 7012

Motorrad »Puch«, 250 ccm, wenig gebraucht, verkauft Ussar, Trubarjeva ul. 9, Maribor. 6997

Weißes Bett, komplett. 1 Nachttisch, 1 Tisch mit Sesseln billig verkäuflich. Slovanska ul. 26-I. 7017

Ein Herr wird in Wohnung genommen. Betnavska c. 3. 7013

Zu vermieten

Zwei Herren werden in schön möbliertes Zimmer mit guter Kost bill. aufgenommen. Auch ohne. Miklošičeva 2-III, T. 7. 7029

Kabinett sofort zu vergeben. Anfr. Vodnikov trg 1. 7038

Für Sommerfrischer! Vermiete möbl. Zimmer und Kabinett mit oder ohne Küchenbenutzung. Villenviertel. — Premrou, Dr. Rostova ul. 21. 7040

Zimmer und Küche zu vermieten. Gubčeva ul. 3, Melje. 7043

Wohnung, 3 Zimmer mit Badezimmer, Parknähe ab 1. August zu vermieten. Adr. Verwaltung. 7044

Billiger Wohn- und Kostort beim Park. Koroševa 5, T. 2. 7047

Gelgenheitskauf! Komplettes modernstes, noch nicht gebrauchtes Schlafzimmer aus indischem Rosenholz, Kombi in Zebra, tief unter dem Einkaufspreis, ev. auch gegen Sparkassebuch zu verkaufen. Adr. Verw. 7052

Pavillon billig zu verkaufen. Traik, Aleksandrova cesta, vis-a-vis Bača. 6947

Gut erhaltener kompletter Bocksattel, auch Kopigestell billig zu verkaufen. Adr. Verwaltung. 7027

Gebrauchte Schlafzimmer-Möbel billig zu verkaufen. Ptuiska c. 11-I. 6948

Tiefer, gut erhaltener **Kinderwagen** wird verkauft. Tomšičev drevored 6. 6942

Zu verkaufen: 1 Elskasten, 1 Drehbank. Ruška cesta 4, im Hof. 6910

Eleganter Herrenstoff, 3 1/2 Meter, billig zu verkaufen. Adr. Verw. 6837

Hochprima Sorten-Wein, Burgunder und Rheinriesling, von Haloze, Jahrg. 1934, hat abzugeben Weingartenbesitzer Leopold Slawitsch, Ptui. 6734

Dobermann, schwarz, 1 1/2 Jahre alt, zu verkaufen. Adalbert Gusel, Aleksandrova c. 39. 6932

Zwei schöne Oleander zu verkaufen. Magdalenska ulica 48. 6919

Jablus-Aepfelmost. Maße, aus welcher man billigen vorzüglichen Apfel- oder Birnenmost erzeugt, ohne dabei echtes Getränk zu gebrauchen, kostet samt Postporto für 40 Liter 29 Din, für 75 Liter 49.50 Din, für 100 Liter 64 Din und für 150 Liter 89.50 Din. Generalvertretung Franz Renier, Podčetrtek. 6955

Zu vermieten

Ein Herr wird in Wohnung genommen. Betnavska c. 3. 7013

Zwei Herren werden in schön möbliertes Zimmer mit guter Kost bill. aufgenommen. Auch ohne. Miklošičeva 2-III, T. 7. 7029

Kabinett sofort zu vergeben. Anfr. Vodnikov trg 1. 7038

Für Sommerfrischer! Vermiete möbl. Zimmer und Kabinett mit oder ohne Küchenbenutzung. Villenviertel. — Premrou, Dr. Rostova ul. 21. 7040

Zimmer und Küche zu vermieten. Gubčeva ul. 3, Melje. 7043

Wohnung, 3 Zimmer mit Badezimmer, Parknähe ab 1. August zu vermieten. Adr. Verwaltung. 7044

Billiger Wohn- und Kostort beim Park. Koroševa 5, T. 2. 7047



Schön möbl. **Zimmer** am Stadtpark an besseren Mieter zu vergeben. Adr. Verw. 7001

Wohnung, 1 Zimmer, Kabinett und elektr. Licht, Wasserleitung, Gartenanteil, sofort zu vermieten. Adr. Verw. 6965

Wohnung, 2 Zimmer, Küche, zu vergeben. Gasthaus »Dravograd«, Maribor, Smetanova ul. 54. 6974

Wohnungen im neuen Hause in Tezno zu vermieten. Zimmer, Küche, 150, 200, 250, 300 Din, zweizimmerige 400 Din. Anfragen Gasthaus Pulko in Tezno. 6975

Vermiete an besseren Herrn möbl. **Zimmer**, Parknähe. — Adr. Verw. 6905

Vermiete sehr schönes, reines, möbl. **Zimmer**, Cankarjeva ul. 14, Hochparterre, Tür 1. 6921

Frau oder **Fraulein** wird sofort als Zimmerkollegin aufgenommen. Vojašniška ul. 21. 6879

Abgeschlossene Zweizimmerwohnung samt Wirtschaftsbalkon in Krčevina, Subičeva ul. 1, bei Peklar, ab 15. Aug. zu vermieten. Anzufragen: Samstag nachmittags u. Sonntag vormittags. 6940

Sparherdzimmer, möbl., sofort zu vermieten. Ruška cesta 29. 6934

Möbl. Zimmer zu vermieten. Krekova ul. 14, Tür 7. 6929

1 Zimmer mit 2 Betten und Küchenbenutzung sofort zu vermieten. Adr. Verw. 6900

Auto-Unternehmen „EXPRESS“

empfiehlt sich den P. T. Kunden für sämtliche Transporte im In- und Auslande sowie Auto-Taxi. — Telefon 20-30. — **MATZ**

Habe das **Gasthaus Radvanjska cesta 48** wieder selber übernommen und werde bestrebt sein, die geehrten Gäste mit guter Ware zu bedienen. Wein zu Din. 10 und 12 per Liter, Kubelweine und Würste. Hausmehlspeisen. Backhühner Din. 16. Um zahlreichen Besuch bitten die Gastgeber. 7041

Vergesst nicht auf das große Gartenfest, welches am Sonntag, 7. Juli im Gasthaus »Pri Pohorcu«, Ožka, Tezno, stattfindet. Es spielt die Hutter-Kapelle. 6983

Kind wird in Pflege genommen. Studenti, Vodnikova 33. 6956

Fahrräder Nähmaschinen und Kinderwagen

werden zu günstigen Ratenzahlungen verkauft, auch gegen Einlagebücher. **ALOIS USSAR** Trubarjeva ul. 9-I.

Fachmann sucht 10.000 Dinar für rentables Erzeugnis. Anträge unter »Sichere Zinsen« an die Verw. 6976

Sammelt Abfälle! Altpapier, Hadern, Schneiderabschnitte, Textilabfälle, Alteisen, Metalle kauft laufend und zahlt bestene Putzhadern, Putzwolle, gewaschen und desinfiziert, liefert jede Menge billigst **Arbeiter, Dravska 15.** 6917

Darlehen von 6000 Dinar bei guter Verzinsung und Sicherstellung gesucht. Rückzahlung nach Vereinbarung. Zuschriften unter »Pünktliche Vereinbarung«. 6912

Realitäten

Gemeinde - Kolonienhaus geg. Ablöse zu verkaufen. Adresse Verw. 7046

Café - Restaurant, große Wirtschaftsgebäude, Obst- u. Gemüsegarten, Zapflätze an Verkehrspunkt zu verkaufen. Adr. Verw. 7016

Neues **Haus** billig zu verkaufen. Pobrežje, Lovska 15. 6964

Familienhaus, großer Garten mit Obstbäumen und Weinreben, 5 Min. von Autostation, zu verkaufen. 25.000 Din nötiges Kapital. Tezenska ulica 13, Pobrežje. 6927

Haus mit erstklassigem Gasthaus, großen Garten, an ein, verkehrsreichen Stelle Maribors, wird Familienverhältnisse halber verkauft. Anträge unter »Zukunft« an die Verw. 6886

Gutgehende **Landbäckerei** preiswert zu verkaufen, 14 km von Maribor an der Reichsstraße. Anträge an S. Vuzem, Zg. Poljskava. 6655

Landbesitz, 3 Hektar, billig zu verkaufen. Anzufragen vormittags u. Wochentagen u. Sonntag Pekre Nr. 60. 6819

Neubau, 2 Zimmer, Küche, 1 Zimmer, Küche, Garten, Din. 56.000. — Sehr schöne **Stadtvilla**, 5 Zimmer, Dielen, Bad, 165.000. — **Schöne Villa** in Ljubljana 225.000. — **Ertragsbesitz**, 18 Joch, gr. Obstgarten, Stadtnähe, Haus, 3 Zimmer, 85.000. — **Hofbad** mit Hotel, 20 Zimmer, viele Nebengebäude, Gelegenheitskauf, 340.000. — **Sparbücher** Anmeldung für Hypothekenvorwertung. — **Rapidbüro**, Gosposka 28. 7006

Kaufe Rolleiflex-Apparat, 6x6. Anträge unter »Gebraucht« an die Verw. 6923

Für 14kar. Gold zahle per Gramm Dinar 28.—. Brillanten, Gold- und Silbermünzen Höchstpreise. M. Hegerjev sinit. 6972

Zu verkaufen

Motorrad mit oder ohne Beiwagen um Din. 4500 zu verkaufen. Betnavska c. 1. 7030

Verkaufe Möbel, Uhren, Roßhaarmatratzen, Geschirr. Zidovska 14, Tür 7. 7018

Nähmaschine, versenkbar, wenig gebraucht, auch gegen Sparbuch wird verkauft bei Ussar, Trubarjeva ul. 9, Maribor. 6998

Spareinlage Spodajstajerska posojilnica Din. 11.000 verkäuflich. Benötigte Kassa. Zuschriften unter »Vermittler ausgeschlossen« an die Verwaltung. 7008

Fäßer, größere Partie, neue und weingrüne, aus geklobenem Eichenholz, sehr stark in Holz und Eisen, sauber ausgearbeitet, von 250 bis 1500 Liter Inhalt werden verkauft. Adr. Verw. 7054

Übersiedlungen Einlagerungen

mit Möbel- und offenen Wagen sowie besorgt am billigsten die **Erste jugoslawische Transport-A.-G. Schenker & Co.** Maribor, Meljska cesta 16, Telefon 2044

Schustermaschine, Flachpult, ganz neu, wird unter Fingerring um Din. 2500 verkauft bei Ussar, Trubarjeva ul. 9, Maribor. 6999

Ein Damenrad zu verkaufen. Cvetlična 9. 7019

Auto »Tatra«, 2 Zylinder, 4-sitzig, im besten Zustande, wird verkauft, auch gegen Sparbuch. Anfragen bei Ussar, Trubarjeva ul. 9, Maribor. 6996

Schlafzimmer zu verkaufen. Dortselbst Zimmer u. Küche zu vermieten. Vojašniška 12, Japec. 7026

Kanarien-Edeltrollen billig zu verkaufen. Cankarjeva 30-II. 6988

Plüsch-Salon-Garnitur, bestehend aus 1 Bank, 2 Fauteuils, 4 Sesseln, 1 Tischlerl zu verkaufen. Besichtigung vormittags Krekova ulica 14, rechts. 6978

Abverkauf von verschiedenen Hemden infolge vorgeschrittener Saison. Anzufragen: Krekova ul. 14, Hofgebäude. 6980

Möbel in jeder Preislage kaufen Sie mit Vorteil bei den Vereinigten Tischlermeistern, Vetrinjska ul. 22, vis-a-vis V. Weixl. 5798

Schöne Dreizimmerwohnung Parknähe zu vermieten. — Buchhandlung Scheidbach, Gosposka 28. 7048

2 leere Zimmer, event. auch 1 möbliertes sofort zu vermieten. L. Schestag, Beogradska 43. 6994

Ein, event. zwei Zimmer, mit separ. Eingang, möbliert oder leer, Parkett, sofort zu vermieten. Aleksandrova cesta 32-II. 6960

Schöne Zweizimmerwohnung, mit Gas, elektr. Licht, für kinderloses älteres Ehepaar sofort oder per 1. August zu vermieten. Anfrage Valvazgerjeva ul. 39 beim Hausmeister. 7004

Möbl. Zimmer zu vermieten. Ciril-Methodova ul. 18, Part. links. 7010

Schöne zweizimm. Villenwohnung nächst Reichsbrücke (Smoletova). Anträge unter »Sofort beziehbar« an die Verwaltung. 7005

Schönes, leeres Zimmer, mit Stiegeingang, streng separiert, Parknähe, zu vermieten. Adr. Verw. 6984

Möbl. Zimmer, gassenseitig, sonnig, an einen oder zwei Herren zu vermieten. Meljska c. 1-I. 6986

Zweizimmerwohnung mit Küche, Badezimmer, Gartenbenutzung, um 500 Din zu vermieten. Adr. Verw. 6979

Separ., hübsch möbl. Zimmer mit 2 Betten sofort zu vermieten. Wildenrainerjeva 6-I, links. 6957

Wohnung, 3 Zimmer, Kabinett und Küche, im Zentrum, ab 1. August zu vermieten. Anfr. aus Gefälligkeit beim Uhrmacher L. Dadič, Aleksandrova 1. 6958

Wohnung zu vermieten. Nasipna ul. 78, Tržaška cesta. 6918

Herrliche Dreizimmerwohnung, ruhig, zentral, ab 1. August zu vermieten. Adr. Verwaltung. 6887

Schöne Villenwohnung, Bahnhofofen, bestehend aus 2 Zimmern, Kabinett, Glasveranda, Badezimmer u. Nebenbenutzg. eines schönen Gartens, ab 1. August d. J. zu vermieten. Gebl. Anträge unter »Bahnhofnähe« an die Verw. 6899

Schöne zweizimmerige Wohnung mit 1. August zu vergeben. Anfrage Aleksandrova 28-I, Expositur »Fenks«. 6799

Wohnung mit 4 kleinen Zimmern ab 1. August zu vermieten. Adr. Verw. 6795

Ein nettes Zimmer und Küche an kinderloses Ehepaar zu vermieten. Barvarska ul. 6. 6922



Wollen Sie sachmännisch und billig bedient werden, so wenden Sie sich an die **Erste Spezial-Reparaturwerkstätte für Büromaschinen IVAN LEGAT** Maribor, Vetrinjska ul. 30, Tel. int. 24-34 Filiale in Ljubljana, Prešernova ul. 44 Tel. 26-36 6885

Unterstützt den **Denkmalfond!**

Soir de Paris **KÖLNISCH-WASSER** SENSATIONELL **BOURJOIS** PARIS

Zu mieten gesucht

Junge Wirtin sucht Gasthaus in der Stadt oder Umgebung. Anträge unter »Tüchtig und solid« an die Verw. 7056

Wohnung, bestehend aus zwei Zimmern und Zubehör, wozu möglich Stadtmiete, per 1. August gesucht. Schriftl. Anträge an R. Pajk, Ljubljana, Staničeva 20-I. 7003

Suche für 1. August zweizimmerige **Wohnung** mit Zubehör. Unter »Staatsbeamter« an die Verw. 7009

Zimmer im Zentrum per sofort gesucht. Anträge unter »200« an die Verw. 6959

Kinderloses Ehepaar sucht **Ein- oder kleine Zweizimmerwohnung**. Anträge un. »Sehr rein« an die Verw. 6971

Fräulein sucht Schlafstelle mit ganzer Verpflegung. Anträge unter »Pünktliche Zahlerin« an die Verw. 6888

Junges Ehepaar sucht kompl. **Dreizimmerwohnung** samt Bade- und Dienstbotenzimmer wozu möglich Parknähe. Anträge unter »Doktor X« an die Verw. 6885

Möbl. **Zimmer** nur mit Stiegeingang zu mieten gesucht. Anträge an die Verw. unter »1000«. 6880

Stellengesuche

14-jähriges, starkes **Mädchen** bittet um einen Lehrposten bei einer Friseurin mit Kost und Wohnung oder bei einer besseren Familie ohne Lohn. Zuschrift, an Mesettig, Friseursalon, Graz, Bismarckplatz. 6952

Fräulein, 27 Jahre alt, perfekt im Kochen und im ganzen Haushalt bewandert, sucht Stelle. Anträge an die Verw. unter »Fräulein«. 7036

Schloß- u. Hotelköchin sucht Stelle in einer Restauration oder besserem Privathaus. Eintritt sofort möglich. Adr. Verw. 6896

Eierleuchter, gut bewandert im Export, sucht Stelle, übernimmt auch Einkäufe oder Verkaufsstelle. Anträge unter »Eierleuchter« an die Verw. 7035

Suche Stelle als **Handelsgehilfe** in Manufaktur- oder Spezereigeschäft. Bin militärfrei, absolvierte 4. Kl. Gymnasium und Handelsschule. Bin derzeit in Kanzlei-Praxis. Zahlung nach Verdienst. Anträge unter »Praktikant« an die Verw. 6916

Köchin sucht Stelle in gutem Hause, auch Gasthaus. Anna Blasin, Sv. Lovrenc na Poh. 7037

Ehrlicher, intelligenter Bursche, tüchtige, praktische und verlässliche Kraft, sucht einen Vertrauensposten oder als Diener irgendwie unterzukommen. Zuschriften an Franz Pulko, Stritarjeva ul. 7, Maribor, bei Jazbec. 6908

Köchin für alles, in mittleren Jahren, mit schönen Jahreszeugnissen, sucht Stelle. Juli Jurančič, Ruše 32. 6790

Fräulein, Tochter angesehenen Grundbesitzers und Industriellen, 37 Jahre, jeder diesbezüglichen selbständigen Arbeit fähig, belesen, in Deutsch und Slowenisch perfekt in Sprache und Schrift, sucht wegen Familienverhältnissen eine ernste und solide Stellung. Heiratsanträge ausgeschlossen. Zuschr. an die Verw. unter »37«. 6802

Funde - Verluste

Verloren wurde eine **Herrenuhr**. Abzugeben gegen Belohnung im Delikatessengeschäft Matz, Aleksandrova cesta 19. 6990

Offene Stellen

Uhrmacherlehrling wird aufgenommen. M. Ilger's Sohn, Gosposka 15. 7053

Privatköchin, die auch Hausarbeiten verrichtet, gesucht. Gute Nachfrage. Briefe unter »Ehrliche Köchin« an die Verwaltung. 6977

Dienstmädchen von kleiner Familie gesucht. Vorstellen Mińska 8 (Friseurgeschäft). 7002

Heimarbeiterinnen gesucht. Adressenangabe unter »Maschinennähen« an die Verw. 6993

Krankenwärterin zu gelähmten Herrn per sofort gesucht. Anfragen Kavarna »Rotovž«. 6968

Piccolo, intelligent, gesucht. Anfragen Kavarna »Rotovž«. 6969

Ältere, ehrliche Bedienerin für Nachmittage gesucht. Anzusprechen Miklošičeva ul. 4-I, rechts. 6973

Gesucht werden perfekte **Köchin** und ein Stubenmädchen, welches servieren kann. Mit Kenntnis der deutschen Sprache hat Vorzug. Anträge mit Bild und Gehaltsanspruch an Pension »Riviera«, Kraljevica 6951

Bedienerin ganztägig für alle Hausarbeiten und Kochen zu zwei Personen gesucht. Persönliche Vorsprache Montag bis Mittwoch zwischen 10 und 11 Uhr. Adr. Verw. 6972

Zu zwei Kindern (5½ und 2 Jahre) wird Kindergärtnerin, in Kinderpflege bewandert, mit deutschen Sprachkenntnissen, für Zagreb gesucht. Geil. Zuschriften mit Zeugnisabschriften erbeten unter »Dauerposten« an die Verw. 6943

Jüngere, tüchtige, deutsche **Schneiderin** für längere Aus- hilfe nach bosnischer Provinz stad per sofort gesucht. Gute Verpflegung und schöne Wohnung im Hause. Lohn nach Uebereinkommen, bei zufriedenstellender Leistung Fahrtspesen vergütet. Offerte unter »Arisch« an die Verw. 6765

Nettes **Lehrmädchen** wird aufgenommen bei der Weißnäherin Anna Klippstätter, Loška ul. 5. 6937

Lehrling für Kürschnerel w. gesucht. Adr. Verw. 6926

Geschäftslührer, guter Verkäufer, für ein Holz-Detailgeschäft nach Slowenien gesucht. Bedingung: slowenisch oder kroatisch und deutsch. Dauernder Posten. Erforderliche Kautio 20.000 Din od. Garantie. Zuschriften unter »Holzhandlung« an die Verw. 6841

Pensionist, der fachmännische Kenntnisse in der Gärtnerei, event. Kaninchenzucht besitzt, findet bei freier Wohnung, Heizung und Anteil auf einem Herrschaftsgut ruhige Existenz, event. Stelle. Anzusprechen bei Js. Sigmund Frlen, Murska Sobota. 6989

Ehrliches, verlässliches **Mädchen**, welches selbständig kochen kann, kinderliebend ist und Nähkenntnisse besitzt, wird für Dauerposten nach Zagreb zu kleiner Familie gesucht. Anträge unter »Ehrlich Nr. 6830« an die Verw. 6830

Selbständige **Köchin** für feines Haus zu zwei Personen gesucht. Anfragen unter »350« an die Verw. 6853

Fleißige ehrliche Serviererin und Mädchen zur Hilfe der Köchin werden aufgenommen. Adr. Verw. 6939

Köchin, bis 40 Jahre alt, wird aufgenommen. Anträge unter »Köchin« an die Verwaltung. 6938

Tüchtige **Stenotypistin**, mit Kenntnis der serbokroatisch. Sprache gesucht. Anträge m. Bild vermittelt unter »Intelligent« Prometna pisarna, Aleksandrova 30. 7032

NICHT DIE KRISE IST DARAN SCHULD. DASS IHNEN DAS HAAR AUSFÄLLT - SCHULD DARAN IST DIE VERALTETE METHODE DER HAARPFLEGE! DESHALB RATE ICH IHNEN, „SORELA“ zu verwenden, weil

SORELA SORELA

keine Seife, Ammoniak oder andere alkalische Bestandteile enthält.

stärkt und nährt den Haarboden, fördert den Haarwuchs und macht das Haar schön, weich, zart und verleiht ihm einen prachtvollen Schimmer.

„SORELA“ SCHAFFT FÜR WENIG GELD - WUNDER!

New-York, London, Paris, Berlin, Amsterdam, Wien, Prag



Vertretung für Jugoslawien: ZAGREB, JELACICEV TRG 1

Tüchtige **Zahkelnerin** wird sofort aufgenommen. Frankopanova ul. 17. 7015

Korrespondenz

Unglückliche **Frau**, 39 Jahre alt, sucht aufrichtigen Freund zwecks Aufheiterung. Anträge unter »Slovenka« an die Verw. 7028

Ein **Oesterreicher** mit sicherer Stellung, nüchtern, über 50, sucht Lebenskameradin. Deutsche oder Slowenin, auch evangelisch, mit kl. Vermögen. Anträge unter »Lebensabend« an die Verw. 7042

Fräulein, 26 Jahre alt, mit etwas Vermögen, wünscht zw. Heirat Staatsangestellten kennenzulernen. Geil. Anträge unter »Gute Hausfrau« an die Verw. 6944

Intelligente, alleinstehende, geschiedene **Frau**, 36 Jahre alt, mit solid eingerichteter Wohnung, wünscht Bekanntschaft mit ebensolchem, besseren Herrn zwecks gemeinsamen Haushaltes. Spätere Heirat nicht ausgeschlossen. Zuschriften mit Lichtbild, welches ehrenwörtlich retourniert wird, erbeten unter »Solides Heim« an die Verw. 6909

Suche **Bekanntschaf** eines besseren, älteren Herrn. Anträge unter »Alleinstehend 100« an die Verw. 6985

Fräulein, Tochter aus angesehenem größeren Haus, 35 bis 40 Jahre alt, wird als Wirtschafterin, Vertrauensperson, sogleich für dauernd aufgenommen bei geschiedenem Besitzer mit Industrie und größerem Vermögen, voll kommen allein und ohne Familie. Heiratsanträge ausgeschlossen. Zuschriften unter »Versorgt lebenslanglich« an die Verw. 6991

Sympathische **Pensionistin** in mittleren Jahren sucht Stelle als Wirtschafterin oder tritt in gemeinsamen Haushalt. Anträge unter »Intelligent« an die Verw. 6936

Fräulein sucht älteren Freund - der sie finanziell ein wenig unterstützt. Zuschriften erbeten unter »Alleinstehende« an die Verw. 6906

Gemeinsamen Haushalt oder ständige Wohnung bei einer alleinstehenden **Frau** mittleren Alters oder Familie sucht feiner, solider, deutscher Pensionist. Anträge unter »Stadt oder Land« an die Verw. 6992

Vereinsamte ältere **Beamtenwitwe**, von idealem, gutherzigem Wesen, nicht arm, sucht Anschluß an älteren, gebild. besseren Herrn, der ihr im Lebensherbst ein guter, treuer Kamerad sein könnte. Unter »Kamerad« an die Verw. 6764

Varaždinske Toplice radioaktives schwefelhaltig. Wasser 59° und radioaktiver Schlamm heilt rheumatische Erkrankungen der Gelenke und Muskeln, Folgen von Verletzungen und Vernarbungen nach Operationen, Neuralgie, Ischias, Gicht, chronische Ekzeme, Frauenleiden, Venenentzündungen, chronische Ekzeme, Skrofulose, Metallvergiftungen, Leberkrankheiten, Magenverletzungen usw. **Niedrige Preise, angenehmer Aufenthalt.** Täglicher Verkehr des Autos der Kuranstalt von und nach Zagreb. Informationen erteilt die Kurdirektion. 6988

Billige **Deutschland-Reisen** für **Register-Mark** bei **PUTNIK** Maribor, Tel. 21-22 Celje, Tel. 119 Beschaffung mindestens 3 Tage

Modernste Muster Plissé-Presserei **SCHNEIDERN** nach **LIESSNITTEN** erspart Zeit und Stoff. - Auch wird tambouriert. 3093 Spezial-Schnittmuster-Atelier **Amalia Tischler**, Maribor Aleksandrova cesta 19, 1. St.

5000 DINAR MONATLICH **KÖNNEN SIE VERDIENEN, KEINE BRANCHEKENNTNISSE. NUR REDETALENT, GUTES AUFTRETEN.** WIL SUCHEN FÜR EIN ENGLISCHES PATENT IN ALLEN GRÖßEREN JUGOSLAWISCHEN STAEDTEN VERTRETER. **SCHREIBEN SIE SOFORT UNTER: „ULTRA 17“ AN WEINER, BEOGRAD, KRALJEVICA TOMISLAVA 33. 6804**

Hübsche Sommerstoffe — TEXTILANA BODEFELDT Günstige Preise **Gosposka ulica 14**

HRANILNICA DRAVSKE BANOVINE MARIBOR **Zentrale: MARIBOR** im eigenen neuen Palais Eka Gosposka-Slovenska ulica **Übernimmt Einlagen auf Büchel und in laufender Rechnung zu den günstigsten Zinssätzen.** **Sicherste Geldanlage** da für Einlagen bei diesem Institut das Draubonat mit dem gesamten Vermögen und mit der ganzen Steuerkraft haftet, die Einlagen also pupillarsicher sind. Die Sparkasse führt alle ins Geldfach einschlägigen Geschäfte prompt und kulant durch **Filliale: CELJE** via-via Post, frühe: Bädelerische Sparkasse